Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Beilagen: „Katholische Kirchenzeitung", „Kirche und Leben", „Heimatvolk und Heimatflur", „Die Frau und ihr Heim", „Unterhaltung und Wissen", „Sport-Rundschau" und die illustrierte Beilage „Heimat und Welt". — Eigener Radiodienst.
Der Bezugspreis beträgt halbmonatlich — einschließlich Beilagen — 1 Reichsmark.

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis — Zahlung bei Aufgabe — für die 29 m/m breite Colonelzeile 25 Pfennig, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Pfg. — Reklamezeile 1 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages.
Fernsprecher 53.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Nr. 195 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Neuß, Mittwoch, 24. August 1927 (Bartholomäus) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 54. Jahrgang

Was bringt das deutsch-französische Handelsabkommen?

Seit Oktober 1924 haben die deutschen und französischen Unterhändler mit Zwischenpausen verhandelt, um einen deutsch-französischen Handelsvertrag zustande zu bringen und damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen nach der unsicheren Periode der Nachkriegszeit auf eine neue feste Grundlage zu stellen. Zwischenabkommen oder Provisorien haben die Stelle eines endgültigen Handelsvertrages vertreten müssen. Jetzt ist endlich der Abschluß eines Vertrages gelungen, der zwar noch als Handelsabkommen bezeichnet wird, der aber aller Voraussicht nach dazu bestimmt ist, der Vorläufer eines endgültigen Handelsvertrages zu werden und in diesen überzugehen.

Schon die Länge der Verhandlungsdauer zeigt, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Auf französischer Seite war das Bestreben unverkennbar, gewisse hochschutzzöllerische Tendenzen der neuesten französischen Wirtschaftsgesetzgebung und des neuen französischen Zolltarifentwurfes in das Abkommen hineinzubringen. Es ist gelungen, dieser Tendenz die Spitze abzubrechen und den französischen Protektionismus zurückzudrängen. Auch wenn man berücksichtigt, daß nicht alle deutschen Wünsche durchgesetzt wurden, ist doch der Abschluß des Handelsabkommens als ein Erfolg für Deutschland zu werten. Ein deutscher Erfolg ist es vor allem, daß Meistbegünstigung und tarifische Bindung für vier Fünftel der deutschen Ausfuhrwaren durchgesetzt werden konnten, in erster Linie für Erzeugnisse der chemischen, Maschinen-, Elektroindustrie, der Kleineisenfabrikation, der Porzellanwaren- und Lederindustrie. Um die Meistbegünstigung ist erbittert gerungen worden. In den bisherigen Verhandlungen hatte sich Frankreich nicht dazu verstehen wollen, sie Deutschland einzuräumen. Ihre endliche Bewilligung muß als ein großer Fortschritt eingeschätzt werden. Aber auch Frankreich schneidet bei diesem Abkommen nicht ungünstig ab. Denn es kann Zugeständnisse für seine Landwirtschaft, für die Baumwoll- und Seidenindustrie, die Konfektions- und Schuhwarenbranche, die Metallindustrie und die Industrie der Parfümerien buchen. In der Frage der Einfuhr französischer Weine ist Deutschland auch diesmal wieder entgegengekommen. Aber es hat wenigstens erreicht, daß die französische Weineinfuhr auf 360 000 dz jährlich beschränkt wurde.

Die französischen Zugeständnisse für die deutsche Ausfuhr sind in drei Listen niedergelegt. Liste A enthält die den deutschen Waren zugebilligten gegenwärtigen Minimaltarife mit Kontingenten bei nur wenigen Punkten. Liste B umfaßt den größten Teil aller Abmachungen, nach denen zu gebundenen Sätzen Meistbegünstigung gewährt wird. Liste C enthält französische Diskriminierungen deutscher Waren, die Frankreich beizubehalten wünschte, die aber in der Hauptsache nur als formell gelten können. Bei diesen Waren kommen Zwischensätze zur Anwendung an Stelle des Minimaltarifes. Diese Benachteiligung müssen sich aber auch alle unsere Konkurrenten auf dem französischen Markte gefallen lassen. Ueberdies fallen alle Diskriminierungen am 1. Dezember 1928 fort. Von diesem Zeitpunkt ab genießen also die deutschen Waren die restlose Meistbegünstigung.

Nicht voll durchgesetzt hat Deutschland seinen Anspruch auf volle Meistbegünstigung in der Frage des Niederlassungsrechtes in den französischen Kolonien und in der Frage der konsularischen Vertretungen. Bedauerlich ist dies namentlich für Marokko. Konsularische Vertretungen kann Deutschland von nun an in sämtlichen französischen Kolonien errichten, nur in Elsaß-Lothringen erst nach weiteren Verhandlungen und nach vorherigem Einverständnis Frankreichs. In späteren Handelsvertragsverhandlungen wird man versuchen müssen, diese Nachteile zu beseitigen.

Der Vertrag läuft zunächst 22 Monate, und zwar vom 5. September 1927 ab bis zum 1. April 1929 mit einer dreimonatlichen Kündigungsfrist. Außerdem ist Frankreich ein außerordentliches Kündigungsrecht zugestanden worden für den (unwahrscheinlichen) Fall der Annahme des französischen Zolltarifes. Doch hat dieses Recht nur formelle Bedeutung und bedeutet ein Zugeständnis an die parlamentarische Lage Frankreichs. Im übrigen wird dieses Recht ausgeglichen durch die Befugnis Deutschlands, in diesem Falle das französische Weinkontingent auf 180 000 dz herabsetzen zu können.

Schwere Zusammenstöße in Leipzig.

Leipzig, 23. Aug. Die kommunistische Partei und der Rote Frontkämpferbund veranstalteten heute abend auf dem Reichsgerichtsplatz eine Kundgebung gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti. Als die Kundgeber nach dem Meßplatz zogen, kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Teilnehmer entrissen einem Beamten das Seitengewehr und schlugen auf ihn ein. Ein anderer Beamter wurde abgedrängt, zu Boden geworfen, getreten, geschlagen und durch Messerstiche verletzt. Nur mit Hilfe von Straßenpassanten gelang es dem Beamten, sich auf einem Straßenbahnwagen in Sicherheit zu bringen. Ein dritter Beamter wurde durch Messerstiche in den Bauch schwer verletzt. Weiter trug eine Anzahl Beamter leichtere Verletzungen davon. Ein Teil der Kundgeber stürmte unter dem Ruf: „Rache für Vanzetti!" die in der Nähe gelegene 7. Polizeiwache. Hierbei bewarfen sie die die Wache verteidigenden Beamten mit schweren Pflastersteinen und Eisenstücken. Die Beamten verletzten durch einige Schüsse zwei Angreifer. Einer von ihnen ist gestorben. Verstärkung gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Diplomatische Verwickelungen?

Neuestes in Kürze.

Berlin, 24. Aug. Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf der kommunistischen Organisationen zu einer Trauerkundgebung für Sacco und Vanzetti, die heute abend im Lustgarten stattfinden soll.

Berlin, 24. Aug. Die schweizerische Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat dem Kaufmann Heinz Forthmann in Berlin die silberne Ehrenmedaille und das Ehrendiplom verliehen. Forthmann hatte bei dem schweren Eisenbahnunglück von Bellinzona 1924, vier Menschen das Leben gerettet, indem er in einem brennenden Wagen ein Fenster einschlug und seinen Vater, seine Mutter, seine Schwester und einen weitern Verletzten ins Freie schaffte.

London, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) „Daily Mail" berichtet aus Schanghai: Die Zurückziehung der britischen Fliegertruppen nach England wird Anfang des nächsten Monats erfolgen.

Eine amerikanische Flagge verbrannt.

Johannesburg, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) Eine Anzahl von Anhängern Saccos und Vanzettis verbrannte gestern abend die amerikanische Flagge auf den Stufen des Rathauses. Einer der Demonstranten hielt eine Rede, worin er für den Boykott amerikanischer Waren eintrat.

Zusammenstöße in London.

London, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) Gestern abend kam es nach einer sechsstündigen Protestkundgebung im Hydepark wegen der Hinrichtung Saccos und Vanzettis, an der sich 15 000 Menschen beteiligten, zu wilden Szenen im Westen von London. Mehr als 40 Personen erlitten Verletzungen. 12 Personen mußten nach dem Hospital gebracht werden. Die Polizei ging mit Gummiknüppeln vor. Gegen Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt.

200 Verhaftete in Paris.

Paris, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) Der Polizeibericht über die gestrigen Ereignisse verzeichnet noch weitere Zusammenstöße zwischen Manifestanten und der Polizei an verschiedenen Punkten der Stadt. Die Gesamtzahl der Verhafteten wird auf 200 geschätzt. Etwa 10 Polizeibeamte sind ins Krankenhaus eingeliefert worden. Annähernd 50 Leichtverletzte konnten sich nach Anlegung von Notverbänden nach Hause begeben. Auf den äußeren Boulevards sind die Schäden beträchtlich.

„Journal" berichtet überdies, daß Manifestanten das Grab des unbekannten Soldaten unter dem Triumphbogen bespuckt haben.

Aus der Provinz liegen ebenfalls Nachrichten über Kundgebungen vor. In Lille kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Manifestanten vor dem amerikanischen Konsulat, wobei vier Personen zur Feststellung ihrer Personalien verhaftet wurden. Nach dem „Matin" ist in Toulon auf dem Rathaus die Flagge auf Halbmast gesetzt worden. In Bordeaux und Marseille wurde die Flagge auf der Arbeiterbörse auf Halbmast gesetzt. Auch in Toulouse ist es nach dem gleichen Blatt zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Manifestanten gekommen.

Dr. Seipel dankt dem Polizeipräsidenten Schober.

Wien, 23. Aug. Auf Grund eines Ministerratsbeschlusses hat Bundeskanzler Dr. Seipel an den Polizeipräsidenten Dr. Schober ein Schreiben gerichtet, in dem jetzt, nachdem auf Grund der Untersuchung ein genauerer Einblick in die Ereignisse vom 15. Juli möglich ist, neuerlich die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht wird, daß durch die Umsicht und zielbewußte Tatkraft des Polizeipräsidenten die Bundeshauptstadt Wien und Oesterreich von den katastrophalen Folgen des Aufstandes bewahrt wurden. Die Polizeidirektion Wien habe sich abermals als der festeste Hort der staatlichen Ordnung bewährt. Allen Angehörigen wird für die beispielgebende Treue und ihr hingebungsvolles Verhalten Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Länderkampf Deutschland-Frankreich.

Paris, 23. Aug. Der „Quotidien" schreibt u. a.: o.....bei ihrem Erscheinen auf dem Rasen wurden die beiden Mannschaften stürmisch begrüßt. Arm in Arm machten sie die Runde und diese symbolische Geste entfesselte begeisterten Beifall. ....."

„Le Journal": „..... die deutsche Fahne flatter übert dem Stadion von Colombes. Man fühlt, daß mehr in der Menge vorgeht, als die gewöhnliche Erwartung sportlicher Ereignisse und unparteiisch ist ihre Begeisterung ....."

„Le Matin": „..... In Colombes hat die duetsche Mannschaft leicht gewonnen. Elf erste Plätze und neun zweite Plätze, das ist ein Ergebnis, das zählt und beneidenswert erscheint. Das, was uns trösten kann, ist, daß Deutschland heute zahlreichen anderen Ländern, England inbegriffen, überlegen ist. ...."

Der schlicht mit Eichenlaub geschmückte Kathreiner Sonderzug brachte die deutsche Ländermannschaft inzwischen nach Saarbrücken, wo sie begeistert empfangen wurde.

Rückkehr Baldwins nach London.

London, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) Premierminister Baldwin kehrt heute von seiner Reise nach Kanada nach London zurück. Wahrscheinlich wird morgen eine Zusammenkunft der erreichbaren Regierungsmitglieder stattfinden. Anfang nächster Woche wird der Premierminister seinen Erholungsurlaub antreten.

Vertrauensvotum für das neue Kabinet Zaimis.

Athen, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) Die Kammer hat der neuen Regierung mit großer Stimmenmehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

Saglul-Pascha gestorben.

Kairo, 23. Aug. Der Führer der ägyptischen Nationalisten, Saglul-Pascha, ist heute nachmittag, 77 Jahre alt, gestorben. Sein Tod bedeutet für den Unabhängigkeitskampf Aegyptens einen großen Verlust.

Dürre in Kapland.

London, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) „Daily Telegraph" berichtet aus Kapstadt: In verschiedenen Bezirken der Kapprovinz herrscht ernste Not infolge der anhaltenden Dürre. An manchen Orten werden 50 Prozent der Bauern und ihre Familien aus öffentlichen Mitteln ernährt und gekleidet.

Die parlamentarische Arbeit beginnt.

Berlin, 24. Aug. Dem Demokratischen Zeitungsdienst zufolge, wird sich am Donnerstag dieser Woche der zuständige Ausschuß des Reichsrats mit dem deutsch-französischen Handelsvertrag beschäftigen. Nach der Zustimmung des Reichsrats und des handelspolitischen Reichstagsausschusses wird der Vertrag in Kraft treten.

Am 5. September wird sich ein weiterer Ausschuß des Reichsrats mit dem Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat befassen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages soll, wie bisher geplant ist, erst Mitte September zusammentreten. Die Ausschüsse des Reichswirtschaftsrats nehmen im Laufe des September auch ihre Arbeiten wieder auf. Zur Beratung steht u. a. das Arbeitsschutzgesetz. Endlich tritt der Arbeitsausschuß zur Prüfung der Zollsätze zusammen, dem bereits eine Reihe von Sachverständigengutachten vorliegt.

Der deutsche Vertreter im Mandatsausschuß?

Berlin, 24. Aug. Wie der Sozialdemokratische Pressedienst mitteilt, gilt als bevorzugter Anwärter für den Posten des deutschen Vertreters im Mandatsausschuß der frühere Ostafrika-Gouverneur v. Rechenberg, der seit Sommer d. J. an den Arbeiten des Internationalen Arbeitsamts über Zwangsarbeit der Eingeborenen teilnimmt. Rechenberg steht dem Zentrum nahe.

Ein Hamburger Geschäftsskandal.

Hamburg, 24. Aug. Bei der vor einigen Wochen in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Kolonialfirma Hans Tietgen, Berlin-Hamburg, haben sich die größten Unregelmäßigkeiten herausgestellt, da jede ordnungsmäßige Buchführung fehlte. Die Passiva belaufen sich auf nicht weniger als 2 Millionen Mark, während die Aktiva gleich Null sind.

Insbesondere geschädigt sollen Kreise sein, die dem kolonialen Gedanken nahestehen. Als eine der Hauptgläubigerinnen wird die Deutschnationale Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg genannt, deren Verlust auf 300 000 Mark beziffert wird. Außerdem haben Privatleute und ehemalige Ostafrikaner, die sich wieder in Ostafrika ansiedeln wollten, Verluste erlitten. Tietgen, der eine Filiale in Tanga (Deutsch-Ostafrika) hatte, hat vielen deutschen Firmen Entschädigungsgelder unterschlagen, die diesen von der Reichsregierung auf Konto der Entschädigungsansprüche für Wiederansiedlung in Deutsch-Ostafrika ausgezahlt waren.

Das Auswärtige Amt hat einen Vertreter in den Gläubigerausschuß entsandt.

Kleine Nachrichten.

Gasometer-Explosion in Manchester.

London, 24. Aug. (Eig. Radiodienst.) In Manchester ereignete sich gestern eine furchtbare Explosion zweier Gasometer in den großen Gaswerken in der Bradfordroad. Menschenleben sind nicht zu beklagen. 18 Personen wurden leicht verletzt. Der Leiter der Werke erklärte, sich über die Ursache der Explosion noch nicht äußern zu können. Sie stehe jedoch in keinem Zusammenhang mit der Agitation für Sacco und Vanzetti.

Wettervorhersage bis Freitag.

Nur vereinzelt etwas Regen im übrigen meist trocken, leicht schwankende Temperaturen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 14 und 15 Grad.

Aus aller Welt.

Silbernes Priesterjubiläum.

Düsseldorf, 24. Aug. Heute begeht Herr Pfarrer Pieck zu Volmerswerth sein 25jähriges Priesterjubiläum. Er ist 1887 geboren und war schon als junger Kaplan u. a. in Ratingen tätig. Seit 1921 ist der Jubilar Pfarrer an St. Dionysius in Volmerswerth.

Schwerer Verkehrsunfall.

Düsseldorf, 24. Aug. Gestern abend gegen 20 Uhr fuhr auf der Graf-Adolf-Straße ein Straßenbahnzug der Linie 9 aus Richtung Hauptbahnhof in voller Fahrt, einem mit Kohlen beladenen Lastwagen in die Flanke. Dieser wollte, aus der Pionierstraße kommend, noch vor dem Straßenbahnwagen die Graf-Adolf-Straße kreuzen. Der schwere Lastwagen wurde vollkommen herumgeworfen und seine Karosserie nach einer Seite herübergedrückt. Führerstand und Motor des Straßenbahnwagens waren, obwohl der Führer 20 Meter vorher gebremst hatte, so eingedrückt, daß der Wagen abgeschleppt werden mußte. Wie durch ein Wunder, wurde niemand verletzt.

Gräßlicher Tod.

Düsseldorf, 24. Aug. Gestern gegen 6 Uhr fielen einem 26 Jahre alten Arbeiter von der Traverse eines Krans ein Rohr auf die Brust, ein weiteres auf die Bauchgegend. Außerdem erlitt er einen Schädelbruch. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Tödliche Uebungsfahrt.

M.Gladbach, 23. Aug. Der 32jährige Althändler Wilhelm Schroeren von hier, der demnächst die Autoführerprüfung ablegen wollte, machte abends eine Uebungsfahrt mit einem Motorrade. In Bonnenbroich bei Rheydt stieß er mit einem Radfahrer zusammen, so daß er in hohem Bogen von dem Motorrade flog und mit dem Kopf auf das Asphaltpflaster aufschlug, wo er bewußtlos liegen blieb und alsbald verstarb. Auch der Radfahrer wurde schwer verletzt.

Kirchendiebe.

Hückeswagen, 23. Aug. Bisher unbekannte Diebe drangen hier in die Wohnung des Küsters, stahlen ein Silberbesteck und den Kirchenschlüssel, gingen dann in die Kirche und raubten dort eine silberne Monstranz, zwei wertvolle Kelche und anderes.

Tannenbergfeier in Hattingen.

Hattingen, 22. Aug. Am Sonntag fand hier unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie unter Anwesenheit des Generalfeldmarschalls von Mackensen eine Tannenbergfeier des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen statt. Generalfeldmarschall von Mackensen hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Name Hindenburg mit der Schlacht von Tannenberg unauslöschlich verbunden sei. Oberingenieur Scheuermann-Essen, Vorsitzender des Landesverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen, begrüßte den Feldmarschall und wies auf die Notwendigkeit hin, daß der Tag der Schlacht bei Tannenberg für Ost- und Westpreußen ein besonderer Tag bleibe, denn damals sei die Abtrennung der beiden Gebietsteile von Deutschland verhindert worden. Mit einem Vorbeimarsch der Vereine vor dem Feldmarschall nahm die Feier ihr Ende.

Rheinstreik beendet.

Köln, 23. Aug. Nach zweitägigen Verhandlungen erwirkte der Schlichter der Rheinschiffahrt einen Tarifvertrag mit dem Deckpersonal, der eine Lohnerhöhung von drei Mark für den Matrosen vorsieht und bis 1. April 1929 gilt. Er kann zum 30 April 1928 gekündigt werden. Die Arbeitnehmer erklärten, die Kampfmaßnahmen einzustellen. Beide Parteien nahmen an.

Beim Spielen mit Spiritus verbrannt.

Walsum, 23. Aug. Auf einer Wiese füllte ein Kind beim Spielen einen Spirituskocher nach, als er noch brannte. Hierbei fing der Inhalt der Flasche Feuer und plötzlich stand alles in Flammen. Ein fünfjähriger Knabe erlitt so schwere Verbrennungen, daß er alsbald seinen Verletzungen erlag.

Gefährlicher Hoteldieb.

Limburg, 23. Aug. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich ein 26jähriger Arbeiter Peter Pertzborn aus Köln-Ehrenfeld wegen Hoteldiebstähle zu verantworten, die er im letzten Winter und Frühjahr in vielen rheinischen Hotels begangen hatte. Er arbeitete als Telegraphenarbeiter, der die Leitung kontrollieren wollte. War er auf dem Dach, so stieg er durch eine Dachkammer in das Innere und nahm mit, was er erreichen konnte. In Bad Ems wurde er gefaßt. 15 Fälle in Bad Ems, Neuwied, Koblenz, Neuß, Bochum, Gelsenkirchen, Neuenahr, Remagen, Godesberg, Königswinter, M.Gladbach, Siegburg, Barmen, Betzdorf und Köln wurden dem gefährlichen Spitzbuben nachgewiesen.

Die letzte Baumkelter der Mosel nach Köln verkauft.

Koblenz, 23. Aug. Die letzte Baumkelter an der Mosel ist in diesen Tagen an ein Kölner Museum verkauft worden. Sie bestand aus einem aus mehreren Balken zusammengesetzten 10 Meter langen Kelterbaum, der an einem Ende mit einer Schraube hochgewunden wurde. Das alte Stück wurde in Poltersdorf gefunden und zum Holzwerte verkauft.

Rätselhaftes Verschwinden eines Mädchens vor 15 Jahren.

Hagen, 23. Aug. Wegen Mordverdachts an seiner damaligen Braut (der Fall liegt bis 1912 zurück), wurde ein erst jetzt als Matrose auf einem Dampfer in Rotterdam aufgefundener junger Mann von hier verhaftet. Der Verhaftete wollte von dem Verbleib des Mädchens nichts wissen und mußte nach siebenmonatiger Untersuchungshaft mangels Beweises freigelassen werden. Im Laufe der weiteren Untersuchungen tauchte der Verdacht auf, daß die Leiche des Mädchens in einem inzwischen zugeschütteten Steinbruch liege Doch verlief die Suche auch hier ergebnislos. Später tauchten Gerüchte auf, nach denen das Mädchen noch am Leben sei und sich in Amerika aufhalte. Auch diese Ermittelungen verliefen ergebnislos. Bis heute schwebt noch immer das gleiche Dunkel wie 1912.

Explosion in der Unterrichtsstunde.

Bad Dürkheim, 23. Aug. Montag nachmittag explodierte bei einer Demonstration im Physikunterricht einer Knabenklasse der hiesigen Volksschule eine Flasche Sauerstoff. Zehn Knaben wurden verletzt, davon einer schwer.

120 Personen in die Tiefe gestürzt.

London, 23. Aug. Auf einer Auktion in Stockton brach ein Fußboden ein und durchschlug zwei Etagen. 120 Personen wurden mit in die Tiefe gerissen, von denen 24, meist Frauen, ernste Verletzungen erlitten.

Schwere Ausschreitungen allenthalben.

Die berechtigte Erregung über die amerikanische Justiz wird mißbraucht.

Wie Sacco und Vanzetti starben.

Boston, 23. Aug. Die Hinrichtung Saccos und Vanzettis und Madeiros dauerte knapp eine halbe Stunde. Sacco war bleich, aber standhaft und rief in italienischer Sprache: „Lang lebe die Anarchie!" Unmittelbar vor der Hinrichtung rief er seiner Familie ein Lebewohl zu.

Am ruhigsten und am meisten gefaßt von allen dreien beschritt Vanzetti die Todeszelle. Er gab den beiden Wächtern die Hand und schritt auf den elektrischen Stuhl zu. Er beteuerte seine Unschuld und erklärte zum Schluß: „Ich vergebe allen, die meine Hinrichtung herbeigeführt haben."

In den testamentarischen Briefen Saccos an seinen 14jährigen Sohn Dante stehen die folgenden Sätze: „Ich habe nie an eine Trennung geglaubt. Aber nach sieben Jahren ist der schmerzliche Augenblick gekommen. Wir haben auf unserem Kreuzwege viel gelitten, indem wir unsere Freiheit forderten. Weine nicht, Dante, weil schon viele Tränen umsonst und ergebnislos vergossen wurden, namentlich von deiner Mutter. Sondern sei stark, um die Mutter trösten zu können. Wenn du ihre trüben Gedanken verscheuchen willst, führe sie ins Freie, wie ich es tat, um Blumen zu pflücken, im Schatten der Bäume auszuruhen und im Schoße der Natur Erholung zu suchen. Erinnere dich, daß du nicht allein an dein Glück denken sollst, sondern hilf den Schwachen, die Hilfe suchen, und stehe den Verfolgten und Opfern bei."

Vanzetti wiederholte bis zum letzten Augenblick in seiner Zelle wie im Delirium die Worte: „Ich erwarte nichts von den Gerichten; sondern nur eine Million Menschen, eine Million protestierende Stimmen gegen diese Ungerechtigkeit kann uns noch retten. Unterstützt uns noch ein wenig, vereinigt alle Proteste zu einem machtvollen Mahnruf, damit meine Stimme überall gehört wird, sonst werden sie uns hinrichten."

Neue Demonstrationen in Genf.

Genf, 23. Aug. Heute abend gegen 6 Uhr sammelten sich wieder große Mengen vor dem amerikanischen Konsulat an und versuchten, den Polizeikordon zu durchbrechen. Die Feuerwehr zerstreute mit ihren Hydranten die Menge. Die am Montag vor dem Völkerbundpalais verhafteten Demonstranten sind verhört worden. Darunter sind mehrere Italiener.

Bombenwürfe in Boston.

Boston, 23. Aug. Demonstrationen vor dem Gefängnis wurden zerstreut. Vor dem Postamt explodierte eine Bombe. Eine weitere wurde in einem Versammlungslokal entdeckt. Ein ganzer Häuserblock im Stadtteil Seattle wurde nachts durch eine Bombe zerstört.

Zu Cleveland-Ohio explodierte eine Bombe in der St. Josephskirche, zerstörte aber nur ein paar Fenster.

Schwere Ausschreitungen in Paris.

Paris, 23. Aug. Hier sind alle Kundgebungen verboten worden. In Montpellier explodierten nachts zwei Bomben, deren eine dem Polizeikommissariat zugedacht war.

Trotz des Pariser Verbotes fanden abends 10 Uhr kommunistisch-anarchistische Kundgebungen auf den großen Boulevards statt. Die Polizei ging scharf vor und räumte u. a. mehrere Kaffeehäuser. Das Café „Madrid" wurde bei den Zusammenstößen schwer demoliert. Die Zeitungsgebäude sind polizeilich besetzt. Eine Menge drang in das von Amerikanern bevorzugte „Moulin Rouger" auf dem Montmartre ein und bewarf die Besucher mit Steinen. Viele Verletzungen kamen vor und viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Man rechnet mit amerikafeindlichen Kundgebungen, insbesondere bei dem demnächstigen Kongreß der amerikanischen Kriegsteilnehmer.

Paris, 23. Aug. Es ist bei den Kundgebungen zu weiteren Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Vor der Porte Saint-Denis griffen Kundgeber mit Knüppeln und Stöcken die Polizei an. Vier Polizeibeamte wurden schwer verletzt. In der Nähe der großen Boulevards kam es zu neuen größern Zusammenstößen. Um 10 Uhr wurde festgestellt, daß zahlreiche kommunistische und anarchistische Elemente in Autos davonfuhren, wie man annahm, zur amerikanischen Botschaft. An der Place Clichy zerschlugen ungefähr 3000 Männer die Fensterscheiben der Lokale, stürzten die Bäume um und demolierten Autos. Am Boulevard Sebastopol wurden die Schaufenster eines großen Schuhhauses und die eines Feinkostgeschäftes zertrümmert und die Waren auf die Straße gestreut. Auf den Champs Elysees wurden die Veranden und Fenster der Cafees eingeschlagen. An einer Stelle ist sogar eine Handgranate geworfen worden, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Am Carrefour Reaumur wurden Geschäfte geplündert. Die Kundgeber bauten an dieser Stelle mit Baumstämmen, Baumzweigen und Automobilen Barrikaden. Gegen ½11 Uhr abends waren die Zugangsstraßen zur amerikanischen Botschaft von einer dichten Menschenmenge belagert. Auch die Gegend des Triumphbogens ist durch eine Menschenmauer abgesperrt. Der Versuch, Barrikaden am Carrefour Reaumur zu bauen, führte zu heftigen Kämpfen mit der Polizei, an denen sich sogar Bewohner der umliegenden Häuser beteiligten, die von den Balkons herab mit allerhand Gegenständen die Polizeibeamten bewarfen.

Kundgebungen in New York.

London, 23. Aug. Von einem starken Polizeikordon umgeben, wohnten gestern nachmittag in Newyork etwa 200 000 Personen einer von den Kommunisten einberufenen Sacco-Vanzetti-Versammlung auf dem Union-Square bei. Redner hielten von fünf Tribünen aus Reden in verschiedenen Sprachen. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der es heißt: „Die Namen Sacco und Vanzetti werden im Falle der Hinrichtung zum Schlachtruf der enterbten Arbeiter der Welt werden." Berittene Polizei patrouillierte in den Seitenstraßen, andere Abteilungen mit Gewehren und Tränengasbomben waren in Bereitschaft gehalten. Auch in London fand abends spät eine Kundgebung statt. Vor dem Buckinghampalast kam es zu Zusammenstößen. Annäherungen an die amerikanische Botschaft wurden vereitelt. Um 1 Uhr war die Ordnung wieder völlig hergestellt.

Todesurteile in Sowjetrußland.

Das Zentralexekutivkomite der Räteunion hat das Gnadengesuch der Frau Klepikowa, die wegen Spionage zugunsten Englands zum Tode verurteilt worden war, abgelehnt. Das Urteil wurde heute vollstreckt.

Die Urteilsvollstreckung gegen die frühern Generale Annekow und Denissow wurde bis auf weiteres aufgeschoben.

Zeitsatire des Auslandes.



Der gefährliche Briefbeschwerer.
(Daily Chronicle.)

Schweres Straßenbahnunglück in Saarbrücken.

14 Kinder verletzt.

Saarbrücken, 23. Aug. Heute abend 20 Uhr riß sich auf der Straßenbahnlinie 7 der Anhängerwagen des von Rotenbühl kommenden Straßenbahnzuges mit heimkehrenden Kindern des Kindererholungsheimes Rotenbühl los. Der Wagen sauste in voller Fahrt die abschüssige Straße hinunter und fuhr auf einen entgegenkommenden Zug der Linie 7 auf. Vierzehn Kinder wurden teils leicht, teils schwer verletzt.

Ultraradikale und K. P. D.

Berlin, 23. Aug. Die im Lauf e der letzten Jahre aus der KPD. ausgeschlossenen linken Kommunisten haben das Kompromiß Stalins in der russischen Opposition benutzt, um einen Antrag an die Exekutive der Komintern zu richten, der Wiederaufnahme verlangt. Der Antrag ist u. a. von Ruth Fischer, Urban, Scholem, Bartels (Krefeld), Schlecht, Grylewice unterschrieben.

Berlin, 23. Aug. Das Polizeipräsidium teilt mit daß heute Haussuchungen bei Führern der Nationalsozialisten und in der früheren Geschäftsstelle vorgenommen wurden. Es ergab sich, daß Beauftragte der Abgeordneten die Geschäfte der aufgelösten Ortsgruppe weiterführten. Insbesondere wurden hier weitere Tagungen abgehalten.

Könnecke startbereit.

Köln und New York warten auf gutes Wetter.



Pilot Koenecke ist mit seiner „Germania" startbereit. Der Abflug nach New York hängt nur noch vom Wetter ab.

Katholiken und Reichsschulgesetz.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man der Zentrumskorrespondenz „Parlamentarischer Dienst“:

Infolge der bekannten Vorgänge, die mit dem Kampfe um das neue Reichsschulgesetz verbunden sind, wird dem diesmaligen Katholikentag eine besondere Aufgabe erwachsen sein. Er wird diesmal aktuell, wenn auch nur theoretisch, in die Politik eingreifen müssen, wenn er seine Aufgabe richtig erkennt.

Gewiß, die Auffassungen des Episkopates liegen fest, und sie können keine anderen sein als die, daß die konfessionelle Schule dort, wo sie eben eingeführt werden kann, unter allen Umständen die am zweckmäßigsten erscheinende Schulform ist, um die katholischen Grundsätze am besten zu wahren. Auch der Katholikentag, der natürlich keine andere Entscheidung treffen kann, als die der Bischöfe, liegt also in seiner Stellungnahme zwar von vornherein fest.

Aber es ist doch etwas anderes, wenn er nochmals in pointierter Form und gleichsam namens des ganzen katholischen Deutschlands auf das unzweideutigste das sagt, was er denkt und ihm damit eine besondere und diesmal vornehmlich aktuelle Wirkung gibt.

Zweifellos wird dies geschehen auf der Elternversammlung. Hier hat Reichskanzler Marx Gelegenheit, noch einmal vom Standpunkte des Katholiken aus das zu sagen, was er für richtig hält, und hier wird es gesagt nicht vom Podium des Parteipolitikers, sondern vom Boden einer bestimmten Weltanschauung, und darin liegt das Besondere.

Wir können uns, wie gesagt, nicht vorstellen, daß der Katholikentag sich diese Gelegenheit, klar zu sprechen, entgehen läßt.

Und die Auswirkungen? Gewiß ist das Zentrum keine konfessionelle Partei, und an sich sind für es die Beschlüsse des Katholikentages keine bindenden Entschlüsse und sollen es nicht sein. Aber daß ihnen eine gewaltige moralische Bedeutung auch für die Politik und im besonderen die Kulturpolitik des Zentrums innewohnt, darüber kann niemand zweifelhaft sein, der die Dinge in ihrer historischen und insbesondere in ihrer heutigen Entwicklung kennt. Es wird auch für einen Politiker von Ruf nicht unzweckmäßig sein, die Stimmung des Katholikentages sehr sorgfältig zu beobachten. Nirgendwo kommt die Urstimme des katholischen Gewissens als solche ohne irgendwelche politische Nebenwirkung so glänzend und eindruckstief zur Geltung wie hier.

Wir nehmen weiter an, daß die Kundgebung absolut eine einhellige sein wird und daß es gleichgültig sein wird, ob es sich um preußische oder badische oder hessische Katholiken handelt, sie alle werden sich auch einhellig für die Konfessionsschule erklären müssen.

Eine solche Klärung ist allerdings eine Notwendigkeit. Es ist wohl das erstemal in der Geschichte des Zentrums, daß in den grundsätzlichen Fragen eine Divergenz besteht.

Man darf annehmen, daß der Katholikentag auch gewissermaßen reinigend in dem Sinne wirken wird, daß das katholische Volk dann eine klare Linie sieht. Wir sind der Ueberzeugung, daß der sichere Instinkt der katholischen Wähler nicht zögern wird, sich deutlich zu manifestieren. Das Weltanschauliche darf nicht vom Politischen überwuchert werden! Sind wir erst so weit, so untergraben wir selbst die starke Stellung, die sich der deutsche Katholizismus im letzten Jahrzehnt erkämpft hat.

Beschwerde der Deutschen in Polen beim Völkerbund.

Genf, 22. Aug. Die Delegierten des Deutschtums in Polen haben heute dem Völkerbundsrat zu Händen des Generalsekretärs des Völkerbundes eine Beschwerdeschrift eingereicht, in der gegen die Maßnahmen der polnischen Regierung bei der Durchführung der Agrarreform in Polen gegenüber der deutschen Bevölkerung Polens Klage erhoben wird. Umfangreiches statistisches Material weist auf die willkürliche Enteignung des deutschen Grundbesitzes in Polen hin.

Danzig fordert Rückgabe der Westerplatte.

Danzig, 22. Aug. Die Danziger Regierung hat beim Völkerbundsrat den Antrag eingebracht, das Munitionsdepot auf der Westerplatte wieder freizugeben. Durch den Ausbau des Hafens von Gdingen hätten sich die Verhältnisse wesentlich geändert. Das Munitionsdepot sei nur deshalb in den Hafen von Danzig verlegt worden, weil damals Polen über keinen eigenen Hafen verfügt habe. Seitdem Polen über einen guten Hafen in Gdingen verfügt, hält der Senat auch das provisorische Abkommen, durch das den polnischen Kriegsschiffen Winterquartier im Danziger Hafen gewährt wird, für überflüssig.

Angeblicher Geheimbericht des Sowjet-Gesandten in Wien.

Wien, 22. Aug. Das Montagsblatt „Der Turm“ bringt einen Artikel über einen angeblichen Geheimbericht des Sowjetgesandten in Wien über die Julirevolte. In diesem Artikel heißt es u. a.:

Die Urkunde, die wir heute veröffentlichen, stellt den Bericht dar, den der Sowjetgesandte in Wien am 15. Juli in einer außerhalb Oesterreichs gelegenen Stadt aufgegeben hat. Die Depesche sei aufgefangen und dechiffriert worden. In dieser Depesche heißt es u. a. über den Kampf vom 15. Juli:

„Der Kampf bgann gegen 8 Uhr vielversprechend. Man merkte gleich, daß die österreichische Arbeiterschaft die Revolution in Rußland gründlich studiert hatte. Um 11.45 Uhr konnte ich Dr. Bauer telefonisch erreichen. Ich beschwor ihn, unverzüglich die öffentlichen Aemter zu besetzen und die Arbeiterdiktatur ausrufen zu lassen. Bauer erklärte mir kurz, er werde mir in 20 Minuten endgültig Antwort zukommen lassen. Während dieser Zeit führte Bürgermeister Seitz mit der Polizeidirektion Verhandlungen und stimmte sogar zu, daß die reaktionäre Polizei, selbst unter Anwendung von Waffengewalt, die Arbeiterrevolution niederdrücke. Nachmittags suchte mich Bauer auf und bat mich flehentlichst, die Kommunistische Partei in Rußland dahin zu informieren, daß auch ich es für unrichtig gehalten habe, derzeit die Arbeiterdiktatur in Oesterreich zu errichten. Ohne ihn zu Ende sprechen zu lassen, ersuchte ich ihn, mich nicht länger zu stören, da ich mit Arbeiterverrätern nichts zu tun haben wolle. gez. Sowjetgesandter W.“

Anmerkung des WTB: Die Unterschrift des Sowjetgesandten scheint mehr als verdächtig.

Handel und Märkte.

Berliner Wertpapierbörse vom 23. August 1927

Industrie-Aktien

	22. 8.	23. 8.
Alderw.	117,0 G	116,0bG
Adl. Port.	148,7bz	148,0bG
Alex.-W.	65,25 G	65.—bG
AEG.	186,5bz	186,2bz
„ V.-A.	89,5 bB	89,—bG
„ Lit. B.	85,— B	84,75bz
Als.P.-C.	240,0 G	237,0bG
Angl.Guß	—,—	—,—
Anh.Koh.	108,2bz	108,0 G
Asch.Pa.	—,—	142,2bG
Augsb.-N.	142,5 G	140,0bz
Bamag.	48.—bz	48,25bz
Barop.W.	138,0bG	132,0bz
Basalt	97,75bz	97,— G
J. Bemb.	565,0bz	551,0bG
Bergm.E.	199,7bz	198,0bG
Berl.Gub.	356,0bz	355,0bz
„ Karls.	83,25bz	—,—
„M.-Sch.	139,0 G	139,7bz
Bing M.	23.5 bz	22.7bGz
Böhl. & C.	—,—	—,—
Bösp.Wa.	70,— G	70,—bG
Brem. Be.	70,—bz	69,—bB
„ Linol.	249,0bz	245,0 G
„Vulkan	154,0bG	154,0bG
„ Wollk.	202,0 B	201,0bB
Buderus	114,5 B	114,0 G
Byk-Guldd.	98,12 G	96,12bG
ChemHe.	133,2bz	128,5bz
„ I. Gels.	85,25bG	81,5 bz
„W. Alb.	145,0bz	142,2bz
C. Caout	125,0bG	124,5bz
Conc.Spi.	142,0bG	141,0bG
Daiml.M.	122,5 G	123,0bz
Delm. Li.	—,—	—,—
Dess.Gas.	208,0bz	207,5bz
D.-Atl. T.	115,1bz	112,2bz
„Erdöl.	159,5bz	159,0bz
„ Kaliw.	—,—	—,—
„ Masch.	93,— G	93,—bG
Dolor.Ba.	—,—	—,—
Donners.	115,7bz	114,0bz
Düren M.	144,5bz	145,7bz
Düss.Eis.	—,—	—,—
„ Kamm.	—,—	—,—
„ Masch.	62,5 B	62,25 G
Dyk.& W.	—,—	—,—
Dyn.Nob.	145,2bz	144,8bz
Eintr.Br.	170,0bG	170,0bz
Eis. Velb.	38.—bG	—,—
Elek. Lie.	196,0bz	194,0bG
E. L. u. K.	203,5bz	201,5bz
Eschw. B.	213,0bz	216,0 G
Ess.Stein.	170,0bz	169,0bz
Farb.-In.	303 0bz	297,0bz
Felten	142,1bz	140,2bz
Fiend. B.	—,—	—,—
Fuchs W.	—,—	—,—
Gaggen	56,37bz	56,12bG
Gebh. Co.	146,0 G	145,0 G
Gebh. Kö.	88,5 G	88,5 bz
Gelsk. B.	158,0bz	158,7bz
„ Guß	—,—	—,—
Ger. Glas	149,0 G	149,0 G
G. f. el. U.	258,5bz	267,5bz
Girmes	200,0bz	200,0bG
Gladb.W.	210,0 B	209,0bz
Gödhart	124,0bG	124,0 G
Goldsch.	135 0bz	135,0 G
Grevenb.	—,—	—,—
Gritzner	116,0bG	115,0 G
Gundlach	104,8bz	104,5 B
Hacketh.	94,—bz	93,25bz
Hamb.El.	165,0bG	168,7bz
Hammers.	175,2bz	113,1bG
Hann.Eg.	115,0bG	113,1bG
Hensa L.	149 12bz	42.—bG
Hark. Bg.	28,25bz	28,25 G
„Brück	100,0bG	102,0 G
Harpener	204 5bz	202,0 G
Heckman	79.—bG	79,25 G
Hilpert	81,25bG	81,7 G
Hirsch K.	115,0 G	115,0bG
Hoesch E.	177,5bz	179,0bB
Hoffm. St.	85,—bG	85,—bG
Hohenlo.	25,—bz	24,25bz
Hubert B.	146 5 G	146,0 G
Humbol.	40,12 G	40,5 bz
Ilse Berg	288,0bG	287,0bz
Jülich Z.	72 —oz	70,25bz
Kahla P.	164,1bz	104,1bz
KaliAsch.	181,0bz	179,7bz
Kalk. M.	65,75bz	65,75bz
Kammer.	—,—	—,—
Karlsr. M.	26,25 G	26,12 G
Keramag.	192,0bz	192,0 G
KlauserS	117,5 G	116,5 G
Klöckner.	161,0bz	161,0bz
Köln-Neu	175,0bG	174,7bz
„G. u. E.	116,5bz	116,5bG
Körting	125 2bz	128,5bz
Kronp. M.	124,0bz	123,0bz
Lahm. C.	180,0bz	171,0bz
Laurah.	88,25bz	89,—bz
Leop. Gr.	105,5bz	104,0bB
Linde'sF.	159,0bG	157,0bG
LoeweCo.	284,0bz	280,0bz
Lüdsc. M.	113,0bz	118,5bz
Magd. B.	125,5 G	125,5 G
Mann. R.	182,0bz	182,0bz
Mansf. B.	132,6 G	132,5bz
Masch. K.	22.—bG	22,— G
M. W. L.	285,0bz	283,0bz
Miag	138,5bz	139,2bz
Mix & G.	153,5bz	151,5bz
Mo. Deutz	70,25bG	70,—bG
Mülh. B.	169,0bG	166,0bG
N. A. G.	120,2bz	120,1bz
NeckarF.	118,0 B	115,0bG
Obsch. F.	99.—bG	98,5 bz
„ Koksw.	101,7bz	101 5bz
Orenst. K.	139,7bz	139.—bG
Ostwerke	425,0bG	425,7bz
PhönixB.	118,2bB	118,0bG
„Braunk.	105,7bz	105,0bB
Pintsch	153,0bz	152,0bz
Pöge	133,0bz	132,2bG
Rasqu. F.	110,0 G	109,0bG
Rauch. W.	77,5 bz	77,25 G
Reish. P.	285,0bz	295,0bz
Rh. Brau.	255,0bz	258,0bz
„ Elektri.	168,0bz	165,0bG
„Masc.-L.	25,—bG	—,—
„Möbelst.	145,0bG	145,0bG
„Stahlw.	205,0bz	202,0bz
„Zucker	115,5 G	115,0bB
„W. El. W.	183,0bG	183,5bz
„W. Kalk	157,5bz	157,0bz
„Wf. Spr.	112,5bG	—,—
Rhenan.	64,2bz	65.— B
RheydtE.	3.—bG	3.— G
Rieb. M.	172,5bz	170,5bz
Riedel	65,— G	65.— G
Rodderg.	614,0bz	650,0 B
Romb. H.	—,—	—,—
Rositz. Z.	97,—bz	96.5 B
Rückfort.	106,5bz	106,0bz
Rütgers.	100,0bG	98,—oG
Sachsw.	120,0bz	119,2bz
Salzd. K.	242,5bz	242,0bG
Sarotti	193,0bG	192,8bz
Scheidem.	29,—bz	28,62bz
Schering	232,0bz	232,0 G
Schles. B.	128,5bz	125,0bz
Schött H.	65,5 G	65,—G
Schub.& S.	375,2bz	373,7bG
Schuck. C.	206,5 B	205,7bz
Schwel. E.	186,0 G	185,0 G
Sieg.-S. G.	63,37bz	62,5 bz
Siem. Gl.	166,0bz	166,5bz
Siem.& H.	290,0bG	290,2bG
Stett. Ch.	103,5bz	102,0 G
„Vulkan	35,2 bz	36.—bz
Stöhr K.	153,5bz	152,0 B
Stolb. Z.	236,1bz	234,0 G
Stollw.	142,0bz	140,0bG
Thür.Gas	144,2 G	145,0bG
Tietz L.	150,0bz	150,5bz
Tuch. Aa.	143,0bz	142,0bG
Thlf. Fl.	108,0bG	111,0bz
Vdt. Nick	178,0bB	176,0bG
„ Gl. Elb.	705,0bz	707,0bz
„ Märk T.	66 —bG	65,—bG
„Schmirg	76,5 G	78,75bz
„SchuhB.	84.—bG	83,—bz
„ Stahlw.	131,0bz	131,2bz
V. Zyp. W.	—,—	—,—
„Ultram	150,0 G	158,0 B
Wander.	268,0 G	265,0bz
Wass. Ge.	142,0 B	141,0bz
Wegelin	154,7bz	150,0bz
P. Wessel	43.—bz	42.—bz
W. L. Draht	83,25bz	84.— G
„ Eis. a.	90,5 bG	90.—bG
„ Kupf.	72,25 B	71.— G
Wicking	162,5bz	164,7bz
Witten G.	55,5 B	55,5 bB
Zellst. W.	337,0bz	335,2bz

Verschied. Aktien

Schiffahrt

Hb. Am. L.	151,7bz	151,2bz
Hb.-S. D.	227 0bz	226,5bG
Hansa	226 2bz	225,7bz
Nordd. Ll.	152 0 G	152,0 G

Banken

BarmerB.	149,7bz	148,5bz
Berg. M. I.	—,—	—,—
Berl. Hd.	249 0bz	248,0 G
Commerz	177,0bz	178,0bz
Darmst. B.	234,0bG	234,7bG
Deutsche	162,2bG	162,7bG
Disk. Ko.	158,0bG	158,5bG
Dresd. B.	165,1bz	166,5bz
Pr. Ctr.-B.	167,7bG	167,2 G
„ Hyp.	138,0bG	137,5bG
Reichsb.	172,0bB	171 0 G
Rh.-Kr.-B.	134,0bz	134,5bz
Rh. W. B.	164,2 G	164,0bz
Westd. B.	132,5bG	133,0 G

Brauereien

Patz.-Sch.	447,0bz	447,0bG
Dort. Un.	294,5bz	290,0bz
Schlegel	256,5bz	251,5bz
Schwab.	270,0bG	270,0bz
Wick. K.	247,0bG	247,0 G

Festverzinsliche Wertpapiere

	22. 8.	23. 8.
Disch. WertAnl. 23	—,—	99,— G
„ „ „große	94,— G	94,— G
Deutsch. Reichss. K	90,—bG	90,—bG
Disch. Ablösungssc. inkl. Auslos.-Recht	57,2 bG	57,— G
desgl. einschl. IZieh.	58,1 bG	58,2 bG
dsgl. o. Ausl.-Schein	15.8 bz	15.5 G
Disch. Reichsanl. 27	87.5 bz	87,5 bz
Disch. Wert.-An. kl.	100,—bG	100,—bG
Disch. Schutzgb.-A.	9.37bz	9,—bz
Sparprämien-Anl.	—,—	—,—
Pr. Kali-A. (p. 100 kg)	6.32bG	6,32bG
Pr. Roggen-A. (p. Z.)	8.9 bG	8,97 G

Auf Deckungskäufe der Spekulation kommen die Abschwächungen der Vortagskurse zum Stillstand; das Geschäft hält sich aber, da jede Anregung fehlt, in engen Grenzen. Von Elektrowerten Siemens u. Halske bis auf 290 Prozent erholt, die anderen unterschiedlich. Bankaktien um 1¼—2 Prozent anziehend, nur Braubank 5 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte, außer Hansa, abbröckelnd. Montanwerte nicht einheitlich. Ilse Bergbau geben um 3½ Prozent und Stolberg um 2¼ nach, Gelsenkirchen 1¾ und Klöckner 1½ Prozent höher. Schultheiß + 2 Prozent, Ostwerke unverändert. Kaliaktien leicht gebessert. Von Spezialwerten Dessauer Gas um 2¾ Prozent gebessert, Löwe gewinnen 3 und Schubert-Salzer 2½ Prozent. Zellstoff-Waldhof, wo die Kapitalerhöhung ohne Einfluß bleibt, verlieren 3 Prozent. Von heimischen Anleihen alle Ablösungsanleihen leicht rückgängig. 5prozentige Westfälische Landesbank-Goldpfandbriefe verlieren 2¼ Prozent. Unnotierte Werte wenig verändert, Kabel Rheydt 177, Rheinmetall 102. Einheitsmarkt überwiegend schwächer. Lüdenscheid. Metall dagegen + 5½ Prozent. Im Verlauf flaut, auf die Erhöhung des Privatdiskonts um ¼ auf 5¾ für beide Sichten, die Stimmung weiter ab, Farben bis auf 296½ abgeschwächt. Börsenschluß flau.

Amtliche Devisennotierungen vom 23. Aug. 1927

Für drahtlose Auszahl.	G	B	Für drahtlose Auszahl.	G	B
Buenos Aires 1 Pes.	1,789	1,793	Kopenhagen 100 Kr.	112,43	112,65
London 1 £	20,405	20,445	Paris 100 Frc.	16,45	16,49
New-York 1 Dollar	4,1965	4,2045	Prag 100 Kr.	12,44	12,46
Amsterdam 100 Fl.	168,21	168,55	Schweiz 100 Frc.	80,91	81,07
Brüssel 100 Belga	58,41	58,53	Spanien 100 Pes.	70,81	70,95
Oslo 100 Kr.	109,19	109,41	Stockholm 100 Kr.	112,65	112,87
Helsingfors 100 finn. M.	10,57	10,59	Budapest 100 Pengö	73,41	73,55
Italien 100 Lira	22,88	22,92	Wien Disch. 100 Schill.	59,14	59,26

Am Geldmarkt ist Tagesgeld mit 4½—6 Prozent reichlich zu haben, Monatsgeld bedingt 7¾—8¾. Der Dollar notiert mit 4,2012. Zürich meldet: Berlin 123,43, Holland 207,85, Newyork 5,1862, London 25,216, Paris 20,33, Belgien 72,185, Italien 28,255, Warschau 58.

London: Paris 124,02, Brüssel 34,92¾, Newyork 4,86¼, Italien 89,25, Amsterdam 12,13³/₁₆. Amsterdam: London 12,13³/₁₆, Paris 9,78, Brüssel 34,73, Newyork 2,49¼, Italien 13,59. Paris: Berlin 6,07, Newyork 25,51, Belgien 355, London 124,02, Italien 139, Amsterdam 10,22¼.

Kölner Devisennotierungen vom 23. Aug. Holland 168,22G, 168,56B, Paris 16,455G, 16,495B, Brüssel 58,435G, 58,555B, Newyork 4,1980G, 4,2060B, London 20,408G, 20,448B, Schweiz 80,94G, 81,10B, Italien 22,88G, 22,92B, Kopenhagen 112,44G, 112,66B, Oslo 109,36G, 109,58B, Stockholm 112,69G, 112,91B, Spanien 70,88G, 71,02B, Prag 12,44G, 12,46B, Wien 59,14G, 59,26B.

Kölner Wertpapierbörse vom 23. August 1927

Banken

	22. 8.	23. 8.		22. 8.	23. 8.		22. 8.	23. 8.
Barm. B.	148,0bG	148,0 G	DeutschB	162,5 G	161,0 G	Rh.Bauer	89,50 G	89,50 G
R.-Mär. I.	—,—	—,—	Disk. K.	158,0bG	159,0 G	R. W. Bo.	165,0 G	163,5 G
Comm. B.	—,—	178,0 G	Dresd. B.	164,0 G	166,5bz	W. B. Cr.	134,0bz	—,—
Darm. B.	234,0 G	234,0 G	Mitt'd.Cr.	—,—	—,—			

Versicherungs-Aktien

A.-Mü. F.	330,0 G	330,0 G	Gladb. F.	—,—	610,0 G	Magdb. R.	—,—	—,—
Aach. R.	128,0bG	129,0 G	Köln. Ha.	76,— G	76.— G	Miner. R.	325,0 G	335,0 G
Agrippin.	300,0 G	300,0 G	„ Loyd	41,—bz	42,— B	Rh.-W. L.	—,—	—,—
Allianz	260,0 G	272,0bz	„ Rück.	780,0 G	780,0 G	Stett. Nat.	—,—	—,—
Colon. F.	195,0 B	185,0 G	Leipz. F.	260,0 G	260,0 G	Union H.	—,—	—,—
„ kl.	75,— B	73,—bz	Magdb. F.	102,0 G	103 5 G	Vat. Rhen	520,0 B	520,0 B
Colon. R.	30,— G	30.— G						

Industrie-Aktien

Adler-Br.	142,0 G	142,0bz	Flender	—,—	—,—	Rasquin	109,50	109,0 B
Adler Ko.	78,— G	78,— G	Gels. Bw.	158,0 G	—,—	Rh. Bang.	50.— B	50.— B
Alex.-W.	—,—	64,—bz	Hammer.	—,—	167,0 G	Rh Braun	258,0bz	259,0bB
Basalt L.	97,— bz	98,—bz	Harp. Bb.	202,0 G	202,0 G	„ A.V.f.Z.	113,0	115,0 G
BonnerB.	200,0bG	201 0bz	Hilg. Verz.	89,— G	—,—	„ M. Led.	—,—	—,— B
Brk. Zuk.	207,5bz	194,5bz	Hoesch	—,—	—,—	„ Stahlw.	207,0bz	204,0bz
Buder. E.	113 5 G	115,0bz	Houben	49.—bz	49.—bG	„ Wasser	—,— B	170,0bG
Dahlb. B.	137,0bz	135,5bz	Hubert B.	146,0 G	146,0 G	„W. Spr.	112,0 G	109,0 G
Dt Reichb	—,—	—,—	Humb. M.	141,50 B	141,50 B	Rhenania	62,—bz	61,— G
Dt. A. Tel.	—,—	—,—	Isola	18.— B	17,—bz	Rodderg.	—,—	—,—
Dt. Erdöl	158,0 G	157,5 G	KabelRh.	178,0 G	178,0bG	Stollw.	141,5bz	140,0bz
Dt. Masch.	—,—	—,—	Kalker Br	135,0 G	135,0 G	Tietz	150,0 G	150,0 G
Dolor. Ba.	110,0 B	108,0 G	Kalk. M.	64.— G	—,—	V. Stahlw.	132,5bz	131,0 G
Düss. Da.	288,0 G	288,0 G	Klöckner	162,5bz	160,0 G	V v.d. Zyp	—,—	—,—
Düssel. M.	—,—	—,—	Köln. Da.	261,0 G	266,0 G	Viers. Spi.	—,—	—,—
Dyn Nob.	—,—	147,0 G	Köln. Gu.	65.— G	65,— G	Wegelin	153,0bB	143,0 B
Erh. u. S.	—,—	—,—	K.-Neu. B.	176,5 G	174,5bz	Wd H'ges	—,—	—,—
Eis. Hee.	—,—	—,—	Mand. Pia	80.—bz	79,— G	W. Draht	88,— G	88,— G
Eschw. B.	210,0 G	205,0 G	Mann. R.	181,0 G	182,0 G	Witt. Guß	—,—	—,—
Farb.-In.	302,5bz	302,0bz	Mot Deutz	—,—	68,50bz			
Felt. & G.	140,0bz	140,0bz	PhönixB.	118,0 G	118,0 G			

Bei geringem Geschäft und großer Zurückhaltung des Publikums wie der Spekulation ist die Stimmung der Börse lustlos. Farben 300, Rheinstahl —5½, Klöckner —2½. Auch Stollwerck und Tietz schwächer.

Unnotierte Werte. Arienheller Sprudel 152G, Braunkohle Ind. Zukunft Anleihe 7,2—7,6, Carl Friedrich 1G, Chem. Wagner 5G, Deulig Film 55G, Deutsche Lastauto 54G, Elsaß 70G, Grauwacke u. Basalt 27G, Hansa-Lloyd 47G, Köln-Lindenthaler Metallwerke 0,55—0,6, Lamberts 2G, Lederwerke Rheindahlen 38—41, Parkhotel 152, Pohlig 105½G, Reisert 26G, Rhein. Glashütte 44—48, Rhein. Volksbank 107G, Selve 54—57, Siegwart Glas 26G, Wessels Wandplatten 83¾, Westd. Bau-Union 29—31, Welter 34G, Köln. Hausbesitz 94—97.

Düsseldorf-Essener Börse vom 23. August 1927

Mitgeteilt vom Bankhaus Richard Edel in Köln.

Kohlenkuxe und Kohlenaktien. Alte Haase 300—320, Carolus Magnus 11 000B, Diergardt 4700—4900, Ewald 21 000—22 500, Graf Schwerin 5300—5500, König Ludwig 38 500—41 000, Langenbrahm 17 750G.

Adler Kohlen 76—79, Dahlbusch 136B, Lothringen 95—98, Niederrh. Berg 90—93.

Braunkohlenkuxe. Bellerhammer 1500—1600, Bruckd. Nietleben 4700—4900, Gute Hoffnung 2800—3000, Leonhardt 9100—9500, Michel 10 100—10 500, Vesta 4000—4900.

Kalikuxe und Kaliaktien. Asse 3850B, Beienrode 600—630, Bergmannssegen 12 500—13 500, Burbach 2200—2400, Carlsfund 1650—1750, Desdemona 2800—3100, Einigkeit 2400, Erichssegen 4000—5300, Friedrichroda 2000G, Hansa Silverberg 2800G, Hedwigburg 320—360, Hindenburg 7600—8100, Oberhof 3300G, Salzmünde 375—425, Siegfried I 1800—2000, Volkenroda 2600—2800, Wilhelmshall Oelsb. 650—750.

Kali Industrie 168—172, Krügershall 145—150. Niedersachsen 116½—118½. Wittekind 87½—90.

Verschiedene Aktien. Deutsche Lastauto 54—56, Eisenwerk Heerdt 28—30, Houben-Werke 54—56, Kabel Rheydt 174—177.

Tendenz: flau.

Berliner Produktenbericht.

Inlandweizen knapp. Roggen nur spärlich angeboten. Für Gerste Preise weiter hochgehalten. Mais bleibt sehr fest. Nach sofortigem Weizen- und Roggenmehl Nachfrage.

Amtl. Preise in Mark (bei Getreide und Oelsaaten für 1000, sonst für 100 kg): Weizen, märkischer 275—279, Roggen, märkischer 227—231, Wintergerste 203—209, Sommergerste 222—270, Hafer, märkischer 204—215, Mais, greifbar Berlin 193—198, Weizenmehl 35,50—37,75, Roggenmehl 31,50—33,25, Weizenkleie 15,75, Roggenkleie, frei Berlin 15,25, Raps 285—290.

Weizen: September 280—281,50 (280,50—281), Oktober 278—277,50—278,50 (277—278,25), Dezember 278—277,50 (278—278,50). Roggen: September 240,75—241 (239,50—240,50), Oktober 240—240,50 (238,50—240), Dezember 239 (238,25—239,50). Hafer: September 213 (214), Oktober 210,50—211 (211), Dezember 210 (212—211).

Amtliche Heu- und Stroh-Notierungen. (Erzeugerpreise in Reichsmark für 50 kg ab märkischer Station): Quadratballen drahtgepreßtes Roggenstroh 0,90—1,21, desgl. Gerstenstroh 0,65—0,85, Roggenlangstroh 1,15—1,30, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,80—1,10, Häcksel 1,75—1,95, handelsübliches Heu 1,50—2, gutes Heu 2,10—2,50, Kleeheu, lose 2,80—3,20, Timothy 2,90—3,30.

Forschungsinstitut der Vereinigten Stahlwerke. Die Vereinigten Stahlwerke haben für die Durchführung umfassender wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Metallurgie ein Forschungsinstitut gegründet, das seinen Sitz in Dortmund hat. In diesem Institut sollen, laut K. Z., die großen Arbeiten des gesamten Konzerns zusammengefaßt ausgeführt werden, wobei aber die einzelnen Werke und Werksabteilungen ihre bisherigen Laboratorien und Versuchsanstalten für ihre mehr betriebsmäßigen Zwecke behalten. Dabei wird die Abteilung Dortmunder Union, die das große Gebäude ihrer bisherigen Versuchsanstalt an das Forschungsinstitut der Vereinigten Stahlwerke abtritt, für ihre Sonderzwecke ein Laboratorium kleineren Umfangs neu bauen. Leiter des Forschungsinstituts der Vereinigten Stahlwerke wird Dr. Schultz, bisher Leiter der Versuchsanstalt Dortmunder Union.

Trockenkartoffeln. Der Reichsausschuß für Technik und Landwirtschaft am Reichsernährungsministerium hat die Mittel für ein Preisausschreiben zur Erlangung wirtschaftlicher Einrichtungen für die Herstellung von Trockenkartoffeln zur Verfügung gestellt. Demgemäß wurden 100 000, 50 000 und 25 000 Mk. für die beste maschinelle Einrichtung bezw. ein Kartoffeltrocknungsverfahren ausgesetzt. Der letzte Anmeldungstermin läuft am 30. September 1927 ab. Das Interesse für das Preisausschreiben ist, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, groß, u. a. liegen bereits Ankündigungen namhafter Maschinenfabriken vor, die sich an dem Preisausschreiben beteiligen wollen.

Ungewisse Ernteaussichten in Deutschland. Ueber die Ernteaussichten in Deutschland kann man noch immer nichts Zuverlässiges aussagen. Das anhaltende Regenwetter hat die Landwirtschaft in der kritischsten Zeit betroffen. Vielfach stehen die Hocken und Mandeln noch an der gleichen Stelle wie vor zwei oder drei Wochen. Die Gefahr der Qualitätsverschlechterung ist damit gegeben und die am 1. August veröffentlichte preußische Ernteschätzung daher als überholt zu betrachten. Die Zufuhren an neuem Getreide bleiben außerordentlich knapp und das herankommende Material bedingt beträchtliche Aufgelder. Vielfach kommt es überhaupt nicht auf den Markt, sondern wird, laut H. K., von den Provinzmühlen, deren Lager völlig geräumt waren, aufgenommen. Das hat dazu geführt, daß die Preise für fast alle Getreidefrüchte, vor allem aber das Brotgetreide, stark anziehen konnten und die Nachfrage nach altem Weizen wieder gestiegen ist. Das gilt besonders für den Roggen, dessen Preise eine starke Erhöhung auch zufolge des polnischen Ausfuhrverbots erfuhren, da nunmehr die gesamte Versorgung ausschließlich von Deutschland und Amerika ausgeht, nachdem auch Rußland infolge seiner unbefriedigenden Ernte fast völlig ausscheidet. Die Preise für Roggen konnten daher sowohl für prompte Ware als auch für alle drei Lieferungstermine um 6 Rm. je Tonne anziehen, so daß damit die Weltmarktparität völlig erreicht worden ist.

Ablösungsschuld mit Auslosungsrechten (Altbesitz). Laut Veröffentlichung im Reichsanzeiger findet die Ziehung für die Nummern 30 001—60 000 (Serie 2), wie vorgesehen, am 31. August 1927 von 9 Uhr vormittags an in Berlin im Gebäude der Reichsschuldenverwaltung statt. Gleichzeitig gibt der Berliner Börsenvorstand bekannt, daß die Notierung der Serie 2 vom 26. August ab eingestellt wird, um die bis zum 26. August verkauften Stücke ordnungsmäßig liefern zu können. Nach Vornahme der Ziehung dürfte die Notierung der beiden Serien an den Börsen vereinigt werden.

Rheinwasserstand am 23. Aug. Mannheim 4,85—0,06, Kaub 3,45 + 0,07, Koblenz 3,40 + 0,16, Köln 3,70 + 0,29, Düsseldorf 3,28 + 0,32, Duisburg 2,53 ± 0,21, Wesel 2,75 ± 0,45, Emmerich 3,50 ± 0,31 Meter.

†

Das Sechswochenamt

für unsere liebe unvergessliche Mutter

Frau Ww. Friedr. Gommersbach

findet Donnerstag, morgens 8½ Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladen

Die Geschwister.

Elisabeth

Maria, Hans und Paul bekamen heute ein

gesundes Schwesterchen.

In dankbarer Freude

Paul Francken und Frau
geb. Frings

Gut Bickhausen, den 22. Aug. 1927.

Aufruf.

Neußer Bürger-Schützen-Verein

Nur noch wenige Tage angestrengtester Tätigkeit und das Komitee hat nach menschlichem Ermessen seine Schuldigkeit getan und das Fest vorbereitet.

Damit verliert sich aber nicht die Sorge und insbesondere nicht die größte die finanzielle Sorge. Viele unserer verehrten Mitbürger fehlen noch in der Mitgliederliste, viele passive Karten liegen noch unausgefüllt. Daher ein letzter Appell an Alle, die es angeht.

Keiner halte zurück, weil er glaubt, übergangen worden zu sein, da dies keinesfalls beabsichtigt.

Zeige ein Jeder, der dazu in der Lage ist, daß er Willens ist, das schöne alte Bürgerfest durch seine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Ein kleiner Anruf bei der Bank für Handwerk und Gewerbe (Tel. Nr. 373) oder bei einem der Komiteemitglieder genügt.

Das Komitee
des Neußer Bürger-Schützen-Vereins.

Rhein- und Moselwein
gut und billig liefert
Heinr. Schmitz, Küfermeister,
Oberstrasse 59.

Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft

von Niederstraße 70
nach Niederstraße 30

zwischen dem früheren Hotel Neckenig und Dahmusbrauerei Schmitz verlegt habe.

Josef Mobis,
Zentral-Drogerie.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Ohne schreiende Reklame werden Sie bei mir fachmännisch und billigst bedient.

---

†

Das Sechswochenamt

für meine innigstgeliebte Gattin

Frau Anna Gerard

findet Donnerstag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu herzl. einladet

G. Gerard.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Rentner, Herrn

Engelbert Nix

findet statt am Freitag, den 26. August, morgens 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Niedenheim, wozu freundl. einladen

Die Familien
Joh. Hirsch und Joh. Nix.

---

150 qm
Werksraum

evtl. unterkellert, in ca. 6 Wochen bezugsfertig, geg. Bauzuschuß zu vermieten. Evtl. besondere Bauwünsche können noch berücksichtigt werd. Gefl. Angebote unter S 570 an die Expd. ds. Zeitg.

Möbl. Zimmer zu vm. Neuß, Königstr. 66.

---

2 kleine, massive

Wohnhäuser
in Grimlinghausen

Mittelstr. 15-17 mit Einfahrt und Stallung, Gemüse- und besonders eingefriedigtem Obstgarten, zus. ca. 15 ar groß, zu verk.

Heinr. Hilgers, Neuß, Kanalstr. 34

Wohnhaus
(Kolonialwaren) mit Scheune, Stallungen, Garten u. Ackerland, ca. 2 Morgen, ist zu verkaufen. Off. unter P 40 an die Exped.

Pünktlicher Zinszahler
sucht auf Haus, Wert ca. 60 000 Mk.

I. Hypothek
von ca. 20—30 000 Mk. Gefl. Zuschrift. u. R 571 an die Expd. ds. Zeitg.

Jungverh. Lehrer
sucht 3-Zimmerwohng., mögl. mit Bad.
Angeb. u. O 41 an die Exp. dieser Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer
in g. Hause zu verm. Off. u. K 35 a. d. E.

Suche möbl. Zimmer,
Nähe Stadtg. Off. u. L 36 an die Exped.

Im Haushalt erf.
Mädchen
für vormittags gef.
K. Friedrichstr. 120, II.

Für die Festnummer.

aus Anlaß des Jubelfestes

des Neußer Bürger-Schützen-Vereins

können **Anzeigen** noch bis Mittwoch nachmittag aufgegeben werden.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Wein

gut und preiswert liefert

Weinkellerei Friedr. Janz, Neuss a. Rh.
Im Marienbildchen — Niederstr. 42/44 — Fernspr. 937

Zur

Parade

noch 2 **Fenster** Nähe Rathaus zu verm.
Angebote unt. M 37 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mögl. mit Klavierbenutzung, gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unter P 572 an die Exp. dieser Ztg.

Zwei ehrliche
Leute

die mit Geld umgehen müssen, f. die Kirmestage ges. Zu melden Rheydterstraße 2.

Einleger

für Dampf-Dreschmaschine gesucht.
Wilh. Bayer,
Holzheim bei Neuß.

Braves, fleißiges
Mädchen
für kl. Haushalt ges.
Oberstraße 41.

Aelt. fleiß. Mädchen
für 3 Tage i. d. Woche gesucht. Off. u. J 34 an die Exp. dieser Ztg.

Mädchen,
15½ J., welches schon in St. war, s. Stelle in bürgerl. Haush.
Büderich,
Niederdonk 64.

Mädchen, ältere und jüng., gute Zeugnisse, suchen sofort. Stelle f. Küche u. Hausarbeit.
Frau Karl Kliesmann, gew. Stellenverm.,
Essen, Oberbergstr. 9, am Nordpark.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für kl. Haushalt ges.
Hammerlandstr. 75.

Alleinmädchen

für Küche u. Haus gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Frau O. Court, Neuß, Adler-Apotheke.

Unsere neue

Ladestation

haben wir in Betrieb genommen und übernehmen gegen billigste Berechnung das Laden von sämtlichen Batterieen für Automobile, speziell auch f. Radio-Anlagen. Schnellste u. prompte Bedienung sichern wir zu.

Autopark
„Hammtormühle"
G. m. b. H.,
Hammtorstraße 31.
Tel. 2032/33.

Für
Kirmes!
Billiges Obst
ab 10 Pfund frei Haus.
„Pomona"
Bergheimerweg.
Telefon 886.

Zurück
Dr. med. Oeselaers

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Kosmetik, kosmetische Operationen.
Krefeld, Ostwall 67.

Sofas
billig. Oberstr. 94.

Köstlich
mundet der
Kirmeskaffee
bei Verwendung unseres
Kaffeefilters
1.25, 2.75, 3.00
und unserer
Kaffeemühlen
3.85, 4.20, 5.75 und mehr
mit geschmiedetem Mahlwerk
Wilh. Josten Söhne
Neuss
Telefon 993 Büchel 22-24.

Vertreter

von erster **Margarinefabrik** zum Besuch von Kolonialwarengeschäften, Konsum-Anstalten und Bäckereien per bald **gesucht.** Gefl. Bewerbungen von nur bei obiger Kundschaft eingeführte Herren, welche unbedingt Gewähr für eine geregelte Abwicklung der Geschäfte bieten unter Chiffre W 566 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Echte
Bühler Pflaumen
täglich frisch, Pfd. nur 20 Pfg.
Joh. Hilgers, Kapitelstr. 1.

Für die Kirmestage
Ia. Kaffee,
stets frisch gebrannt in eigener Rösterei, empfiehlt in bekannter Güte
A. G. Scharff,
gegr. 1873.
Auf Wunsch wird jede Menge sofort gemahlen.



Mache ergebenst bekannt, daß ich von jetzt ab wieder wöchentlich **feinste holländische Seefische und frische Rheinfische** führe. Für diese Woche empfehle echten
Rheinsalm, Rotzungen, Schellfisch und Kabliau, geräucherten Aal, Emder Vollfettheringe. Marinaden etc.
Für die Kirmestage halte mich bestens empfohlen in sämtlichen
Feinkostartikeln, Weine und Spirituosen.
Jakob Cavadino
Telefon 806 **Feinkosthaus** Crefelderstr. 51

Zum Schützenfest
empfehle
Ia. Rhein- und Moselweine
aus dem Weingut
Drossel-Müller, Rüdesheim
zu Original-Listenpreisen.
Vertretung und Lager:
Carl Bremmen,
Oberstr. 126. Tel. 895.

Dachdeckerei
Johann Klanten
Holzheim, Bahnstr. 85b.

Ausführung
sämtlicher Dacharbeiten
fachgemäß u. sauber. Mäßige Preise.

Aussergewöhnlich billiges Angebot für die Kirmestage!

Kaffee	Pfund nur Mk.	**1.90**
Margarine	Pfund nur Mk.	**0.50**
Cocosfett, Tafel	Pfund nur Mk.	**0.55**
Rosinen	Pfund nur Mk.	**0.55**
Holländerkäse, vollfett	Pfund nur Mk.	**1.00**
Plockwurst	Pfund nur Mk.	**1.50**
Bierwurst	Pfund nur Mk.	**1.28**
Gekochter Schinken	Pfund nur Mk.	**2.00**
Stangenspargel, neue Ernte,	2-Pfund-Dose nur Mk.	**2.00**
Bruchspargel, neue Ernte,	2-Pfund-Dose nur Mk.	**1.90**
Gemüseerbsen	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.70**
Junge Erbsen	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.85**
Dicke Bohnen	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.75**
Aprikosen, tafelfertig, weit unter Preis	1-Pfund-Dose nur Mk.	**0.65**
Pflaumen	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.80**
Ananas in Scheiben	2-Pfund-Dose nur Mk.	**1.85**
Apfelwein vom Fass	Liter nur Mk.	**0.55**
Neue holl. **Vollheringe**	10 Stück nur Mk.	**0.90**
Neue Delikatess-**Bismarckheringe, Bratheringe** und **Rollmöpse**	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.90**
Kronsardinen und **Heringe** in Gelee	2-Pfund-Dose nur Mk.	**0.95**

Ausserdem gebe ich beim Sammeln der Bons auf alle Waren ohne Ausnahme schöne Handtücher gratis.

Lebensmittelhaus Carl Schütt
Neuss, Neustrasse 16.

Der
Wäscherei-Musterbetrieb
Carl Heynen
Neuss, Oberstrasse 108
Telefon 865
liefert
Stärke-Wäsche
schöner wie Neu!

Für Schützenfest!
Prima doppelt gekochtes
— Leinöl —
per Ltr. nur **80** Pfg.
Ebenfalls sämtliche
Farben, Lacke und Pinsel
zu den billigsten Preisen.
Paul Wolfen
Med.-Drogerie
Friedrichstrasse 24.

Farben

Lacke und **Pinsel**
in grosser Auswahl.
Hubertus-Drogerie
B. Walge, Niederstr. 61.

Neue holländ. Heringe,
das Allerbeste!
Neue Matjesheringe, 10 St. 60 Pfg.
Neue Vollheringe, 10 St. 90 Pfg.
Joh. Hilgers, Kapitelstr. 1

Gebrauchtes Piano
billig zu verkaufen.
J. Lorenz, Pianohaus, Krefelderstr. 66.

Montagabend 45 M. verloren. Gegen gute Bel. abzug. in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zum frohen Fest
gehört ein gut gedeckter Tisch

Tafel-, Kaffee- und Teeservice,
Gebrauchsporzellane
weiß und dekoriert
Wein-, Bier- u. Likörgläser
empfiehlt in reicher Auswahl
zu äußerst gestellten Preisen
Wilh. Heidbüchel,
Neuss,
Büchel 35—37. Fernruf 378.

Etam
der solide elegante und preiswerte
Strumpf
Alleinverkauf für Neuss zu Originalpreisen
Sassen's Restelager
Krefelderstrasse, Ecke Schwannstrasse.
I. Etage Fernsprecher 938, I. Etage.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre.
Mittwoch abend 8 Uhr im St. Annastift: Vorstands- und Vertrauensmännersitzung. Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Kath. Arbeiterverein St. Marien.
Donnerstag abend 8 Uhr Vorstands- und Vertrauensmännersitzung. Wegen der Kirmesfeier müssen alle erscheinen.

Kirmes-Angebot

Weizenmehl bestes	5 Pfund-Beutel	**1.30**
„ loses	Pfund	**0.23**
Ia. Rosinen	Pfund von	**0.50** an
„ **Korinthen**	„	**0.60**
Feinste süsse Mandeln	Pfund	**2.50**
Ia. Cocosmehl	„	**0.65**
Margarine	Pfund-Paket von	**0.48** an
Cocosfett	Pfund-Platten	**0.54**
Schmalz	Pfund	**0.72**

Spezialität frisch gebrannt. Kaffee
Pfund 2.20 bis 4.20
Auf Kaffee besondere Zugaben.

Ausserdem auf alle Waren Rabatt.

Kölner Consum-Anstalt
W. Lohmar
Büchel 12 — Telefon 81.

Ant. Hellmund
— Krefelderstrasse 54 —
Telefon 1101.

Mittwoch, 24. August 1927 **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** Jahrgang 54 — Nummer 195

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 24. August 1927.

Der Oberpräsident nimmt am Schützenfest teil. Auf Einladung des Komitees hat Herr Oberpräsident Fuchs telegraphisch beim Herrn Oberbürgermeister sein Erscheinen zum Schützenfest zugesagt. Die Zusage des Herrn Regierungspräsidenten von Düsseldorf steht noch aus.

Das Neußer Schützenfest im Film. Die Firma Heinrich Louen (Düsseldorf) wird in diesem Jahre für die Wochenschau des Emelka- und Trianon-Filmkonzerns das Schützenfest filmen. Außer der großen Königsparade am Sonntag wird auch der Fackelzug am Samstag abend im Lichtbild festgehalten werden. Der Film wird voraussichtlich im hiesigen Residenztheater zur Aufführung gelangen.

Der Bürger-Schützenverein macht auf seinen Aufruf in der heutigen Nr. aufmerksam. (S. Anzeige).

Kath. Arbeiterverein St. Marien, Neuß. Sonntag nachmittag 5 Uhr veranstaltet der Verein für seine Mitglieder und deren Angehörige im Saale des Marienhauses eine Kirmesfeier. Alle Mitglieder sind zu diesem Fest der Freude freundlichst eingeladen.

Zur Ausstellung für Handwerk und Gewerbe haben über 100 Neußer Firmen ihre Meldungen für die Ausstellung abgegeben. Noch täglich laufen Nachmeldungen ein, denen nach Möglichkeit entsprochen wird. Im Laufe der nächsten Woche wird wahrscheinlich der Ausstellungsplan soweit fertiggestellt sein, daß den Ausstellern nähere Angaben zugestellt werden können.

Auszug aus der Gewinnliste 5. Klasse 29/255. Lotterie. Ohne Gewähr mitgeteilt von der Staatlichen Lotterie-Einnahme Meyer, Neuß, Niedertor 62. Die eingeklammerte Zahl ist die Gewinnsumme. Nr. 4262 (150), 4277 (1000), 9321 (150, 9374 (500), 3524 (150), 37966 (150), 37989 (150), 43466 (300), 54039 (150), 54042 (150), 60274 (300), 121842 (500), 121954 (150), 121955 (300), 152688 (150), 184745 (150), 184789 (150), 239381 (300), 259736 (300), 271900 (1000), 271945 (150), 312048 (300), 337423 (300), 339438 (500).

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 6 zu 50000, 10 zu 25000, 56 zu 10000, 126 zu 5000, 322 zu 3000, 566 zu 2000, 1144 zu 1000, 3244 zu 500 und 8182 zu 300 Mark.

Eine historische Erinnerung.

Schützenkönig Leuchtenberg und die Begründung der Neußer Sauerkrautindustrie.

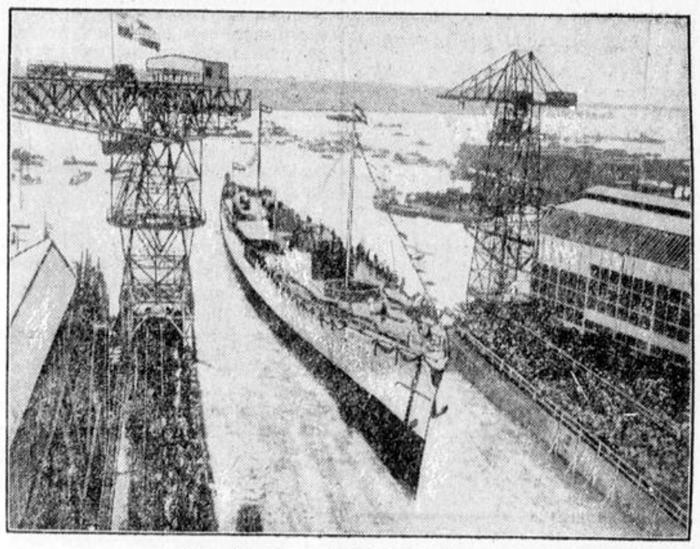
Man schreibt uns: Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" brachte vor einigen Tagen eine Notiz über die Auffindung des Königssilbers des Schützenkönigs, welcher im Jahre 1827 Majestät des Neußer Schützenfestes gewesen ist. Es war dies ein Herr Josef Leuchtenberg, der auf dem Rheinufer (Hamm gegenüber) wohnte und dortselbst ein Ackergut besaß.

Wie sich nur noch sehr alte Neußer entsinnen können, lagen bis 1868 auf dem Rheinufer, Hamm gegenüber, drei Gehöfte, welche von den Familien Hellersberg, Leuchtenberg und Derendorf bewohnt wurden. Als im Jahre 1868 mit dem Bau der ersten Hammer Eisenbahnbrücke begonnen wurde, mußten diese drei Gehöfte verschwinden, da das Gelände als Vorflutgelände abgetragen werden mußte. Damals wurde auch der jetzige Rheindamm von der Hammer Eisenbahnbrücke bis Grimlinghausen angelegt. Das Gelände, auf welchem die genannten drei Gehöfte lagen, war etwa 1½ bis 2 Meter höher als das jetzige Vorflutgelände. Bei Hochwasser überschwemmte bis 1868 der Rhein stets das ganze Hammfeld und die ganze Neußer Wiese bis fast an Neuß, sodaß sich alsdann ein Bild darbot, wie wir dies vor einigen Jahren im Januar 1920 gelegentlich des Scheibendammbruches erlebt haben. Die genannten am Rhein liegenden Gehöfte bildeten infolge ihrer Lage auf dem höchsten Punkte des Hammfeldes eine Insel. Ihre Bewohner hielten bei Hochwasser stets mit Kähnen die Verbindung mit Neuß aufrecht.

Weiterhin wird interessieren, daß die drei Familien Hellersberg, Leuchtenberg und Derendorf schon am Rhein Sauerkraut fabrikationsmäßig herstellten. Sie sind damit wohl als die Begründer der heute so ausgedehnten Neußer und rheinischen Sauerkraut-Industrie anzusprechen. Die Fabrikation erfolgte beim Fehlen von Maschinen damals noch durch Handbetrieb, was nach heutigen Begriffen reichlich primitiv war. Theodor Hellersberg war der erste, welcher die Fabrikation von Sauerkraut aufnahm, worauf Josef Leuchtenberg (der Schützenkönig vor 100 Jahren) und Wilhelm Derendorf folgten. Die Fabrik von Leuchtenberg lag an dem Gehöft von Tappertshofen, welches in den letzten Wochen infolge des Baues der jetzigen Quirinusbrücke abgebrochen werden mußte. Bei den Ausschachtungsarbeiten, die die Firma Heinrich Rennert (Neuß) augenblicklich dortselbst für den Bau des letzten Landpfeilers vornimmt, kommt nun ein Teil des Mauerwerkes dieser alten Leuchtenberg'schen Sauerkrautfabrik im jetzigen Rheindamm wieder zum Vorschein. Theodor Hellersberg verlegte 1868 seine Sauerkrautfabrik zur Furtherstraße (jetziges Fabrikgelände von Bauer u. Schaurte). Sein Wohnhaus dient heute als Bürohaus der Firma Bauer u. Schaurte. Die Erben der Wwe. Josef Leuchtenberg erbauten auf der Kölnerstraße eine neue größere Sauerkrautfabrik (jetzt nebst Wohnhaus im Besitze des Josefsklosters (Immakulata). Wilhelm Derendorf verlegte seine Fabrik zur Neußerwiese, wo die Sauerkrautfabrik heute noch im Besitze seiner Nachkommen ist.

Der Stapellauf der neuen „Karlsruhe".

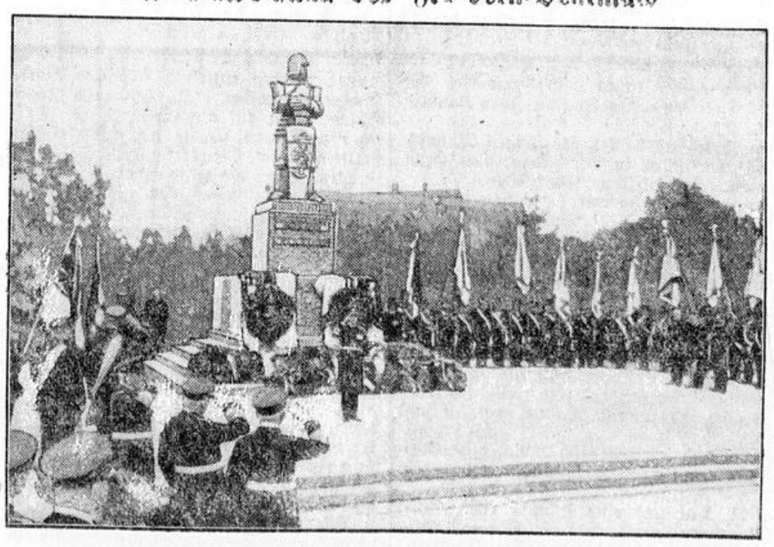
Ein Kreuzer mit ruhmreichem Namen.



Die „Karlsruhe" gleitet ins Wasser.

Der neue Kreuzer unserer Kriegsmarine ist in der Gegenwart des Reichswehrministers Geßler und des Admirals Zenker von der Witwe des im Jahre 1914 mit der alten „Karlsruhe" nach 19 Siegen untergegangenen Kapitäns Köhler auf den Namen „Karlsruhe" getauft worden.

Die Einweihung des Flandern-Denkmals



Das Flandern-Denkmal in Kiel

zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Flandernkämpfer ist in Gegenwart des Vizeadmirals Raeder enthüllt worden.

Aus dem Landkreise.

Bestätigung im Amte.

Grimlinghausen, 22. Aug. Die Wahl des Gemeindevorstehers und Fährbesitzers Josef Rodewig aus Uedesheim zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Grimlinghausen ist durch Erlaß des Oberpräsidenten bestätigt worden.

Neuer Friedhof in Norf.

Norf, 22. Aug. In der vorgestern unter Herrn Bürgermeister Wiedenbrüg stattgehabten Sitzung lehnte der Gemeinderat zurzeit die Einführung der Biersteuer ab, um zunächst weitere Erhebungen anzustellen. Sodann wurde beschlossen, das Anwesen der Witwe K., Gartenstraße, anzukaufen und letzterer auf dem Baugelände der Gemeinde (alter Sportplatz) an der Nievenheimerstraße eine Parzelle für den Neubau eines Wohnhauses zu überlassen. Dem Kloster in Grimlinghausen wurde für die Ausübung der ambulanten Krankenpflege eine jährliche Entschädigung bewilligt. Dem Aufbau einer 4. Klasse auf die Knabenschule wurde grundsätzlich zugestimmt. Dort soll die Anlage einer Zentralheizung und, wenn möglich, auch eines Brausebades erfolgen. Das Kreisbauamt soll ein Projekt aufstellen. Die durch den Neubau frei werdende Mädchenklasse wird als Jugendheim Verwendung finden. Da die Erweiterung des alten Friedhofes nicht möglich ist, so soll ein neuer Friedhof auf dem zwischen der Uedesheimerstraße und dem Birkweg gelegenen Gelände „3 Linden" angelegt und zu diesem Zweck die Parzelle von Geschw. K. angekauft werden. Mit der Kirchengemeinde soll wegen des Austausches der nebenanliegenden Parzelle verhandelt werden. Der Beitritt der Gemeinde zum Volksbund „Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge wurde genehmigt. Zum Schlusse fanden noch verschiedene kleinere Fragen ihre Erledigung.

Stiftungsfest.

Holzheim, 23. Aug. Vergangenen Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein sein 44. Stiftungsfest. Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug zum Kriegerdenkmal am Rathause. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Major a. D. Hoffmann, gedachte in ergreifender Rede der gefallenen Helden der Gemeinde, worauf ein Kranz niedergelegt wurde. Alle Anwesenden entblößten das Haupt und gedachten wehmütig der toten Krieger, während die Musik „Ich hatt' einen Kameraden" spielte. Nach dem Einzug in den Saal von Christian Brücken begrüßte Herr Major a. D. Hoffmann die Versammlung, insbesondere die werten Gäste, Herrn Oberstleutnant Rudolph, sowie den Schriftführer des Kreiskriegerverbandes, Herrn Tappermann (Neuß). In seiner Ansprache entwarf der Vorsitzende ein kurzes Bild des Werdeganges des Vereins, der am 16. August 1884, dem Gedenktage der ruhmreichen Schlacht bei Gravelotte, begründet, heute die stattliche Stärke von 170 Mitgliedern zählt, die bestrebt sind, die Ideale des deutschen Kriegervereinswesens hoch zu halten. Nach dem Hoch auf das Vaterland sang man begeistert das Deutschlandlied. Ein gut besuchter Festball beschloß das harmonisch verlaufene Fest.

In meinem Spezialhaus für

Wohnungseinrichtungen

biete ich **grösste Auswahl** zu **billigsten Preisen.** Ferner **Einzel-Möbel** in jeder Ausführung.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Dekorationen.

Sonder-Verkauf von

Deutsch-Perser-Teppichen.

Günstige Zahlungsbedingungen. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Möbelhaus

Herkenrath

Neuss a. Rh., Haus Niedertor

Niederstrasse 2 Ecke Erftstraße.

Rundfunk:

Donnerstag, den 25. August.

Langenberg (Welle 468,8), Münster (Welle 241,9), Dortmund (Welle 283). 13.10: Dortmund. Mittagskonzert. 14.30: Köln. Wie bleibe ich gesund? 16.45: Dortmund. Was koche ich in der nächsten Woche? 17.30: Dortmund. Teemusik. 18.30: Köln. Romantische Figuren der Weltgeschichte. 18.30: Dortmund. Vortrags- und Redekunst. 19.15: Köln. Besuch im chinesischen Theater. 19.40: Köln. Gutes Deutsch. 20.05: Elberfeld. Sommerkonzert. Garten der Stadthalle Johannisberg, Elberfeld. 22.45: Elberfeld. Heitere Plaudereien. 23.50: Köln. Konzert.

Frankfurt a. M. (Welle 428,6). 12.00: Glockenspiel. 13.30: Mittagskonzert. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.45: Vorlesung. 18.15: Die Lebensvorgänge im Ackerboden. 18.45: Rundfunk, Lehrer und Schule. 19.20: Gustav Mahler. 20.15: Lieder. 21.15: Cello-Konzert. Anschließend Unterhaltungsmusik.

Berlin (Welle 483,9). 12.30: Landwirt. 16.00: Chinesische Dichtkunst. 16.30: Kurmusik. Ostseebad Ahlbeck. 18.40: Röntgenstrahlen in der Unfallmedizin. 19.05: Was bietet die kommende Werkstoffschau dem Techniker? 19.30: Romantische Figuren der Weltgeschichte. 19.55: Stimmen aus dem Jenseits. 20.30: Maschine und Dichtung. 21.30: Volkslieder-Duette. 22.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Welle 1250). 14.30: Die verschiedenen Berufe und ihre Ernährung. 15.00: Praktische Kompotts für den Winter 15.35: Wetter und Börse. 15.40: Kochanweisungen und Speisefolgen. 16.00: Erziehungsberatung. 16.30: Erziehung und Unterricht. 17.00: Formengesetze der Musik. 17.30: Uebertragung Berlin. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Joh. Brahms als Mensch. 19.20: Organisation, Pflge und Wartung des landwirtschaftlichen Maschinenkapitals. 20.30: Uebertragung Berlin. 21.30: Uebertragung Berlin. 22.30: Uebertragung Berlin.

Hamburg (Welle 394,7). 16.15: Ausländische Volkslieder. 17.00: Konzert. 18.55: Wochenendfahrten Hamburger Wanderer. 20.00: „De rode Uennerrock", Komedi in fief Akten. Anschließend Konzert.

London (Welle 361,4), Daventry (Welle 1604,3). 12.00 Daventry-Quartett. 13.00: Schallplattenmusik. 15.00: Abendgesang. 15.45: Daventry-Quartett. 18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 18.45: Leichte Musik. 19.00: Vortrag. 19.15: Beethoven-Sonaten. 19.30: Konzert. 21.20: Wie ich in Südamerika reiste. 21.35: Balladenkonzert. 22.30: Tanzmusik.

Wer zahlt die meisten Steuern?

Die Vereinigung für Handwerk und Gewerbe des Landkreises schreibt uns: „Ein delikates Problem, das nicht ganz so einfach zu entscheiden ist. Ein Artikelchen, das kürzlich in einer hiesigen Tageszeitung zu lesen war, reizt, der Frage etwas näher zu treten, wenigstens insoweit, als es die beiden Wirtschaftsgruppen, Landwirtschaft und gewerblichen Mittelstand betrifft. Es war die etwas kühne Ansicht vertreten, daß die Landwirtschaft erheblich mehr unter der Steuerlast zu leiden habe, als der Stand des Einzelhandels und des Handwerks. Man darf annehmen, daß die Landwirtschaft selbst die Ansicht des Artikels nicht teilt. Ein jeder weiß, wie sehr die Steuerlast drückt, besonders aber der gewerbliche Mittelstand, demgegenüber die Landwirtschaft, jedenfalls was Steuern anbelangt, auf Rosen gebettet sein dürfte. Zahlen sollen sprechen. Als Vergleichsobjekt seien herangezogen: Ein Landwirtschaftsbetrieb mit 40 Morgen Ackerland als Eigentum, Bewertungsklasse 11 und ein Gastwirtschaftsbetrieb, dessen Wert sich auf RM 30 000 belaufen soll.

Der Umsatz aus der Gastwirtschaft betrage 16 000 RM. Zum Haushalt der Steuerpflichtigen mögen neben der Frau, 2 Kinder gehören. Es scheinen im vorliegenden Falle zwei wirtschaftlich gleichstarke Objekte herangezogen zu sein. Sieht man einmal von der Vermögenssteuer und Industriebelastung, übrigens eine besondere Belastung, mit der man neben der Industrie, Handwerk und Einzelhandel bedacht hat, ganz ab, so mögen die folgenden Ziffern die tatsächlichen Verhältnisse einmal klären:

Der Landwirt zahlt pro Jahr: Grundvermögenssteuer RM 48, Gemeindesteuern (150% Zuschlag angenommen) RM 72, Einkommensteuer RM 72, Rentenbankzinsen RM 75, Umsatzsteuern RM 33, insgesamt RM 300.

Der Gewerbetreibende hat dagegen aufzubringen: Umsatzsteuer RM 120, Einkommensteuer RM 231, Gewerbeertragssteuer RM 97,50, Gewerbekapitalsteuer RM 120, Grundvermögenssteuer RM. 72, Gemeindesteuer RM. 108, Hauszinssteuer (1000%) RM 900, insgesamt RM 1648,50.

Es soll der Leser nicht mit der Einzelberechnung gequält werden. Wer es nachrechnet, wird finden, daß die Angaben richtig sind. Auch bei den Einnahmen der Gemeinden ist der gewerbliche Mittelstand stark interessiert. Es wird vielfach übersehen, daß nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch der Gewerbetreibende Grund- und Gebäudesteuer zahlt, zu denen die Gemeinden ihre Zuschläge erheben. Daß an den Ueberweisungen der Einkommensteuer an die Gemeinden relativ die Gewerbetreibenden bei weitem am stärksten beteiligt sind und daß die Hauptzinssteuern, die an die Gemeinden abgegeben werden, die Landwirtschaft mit keinem Pfennig beteiligt ist.

Der Abschluß der Rheinländertagung in Magdeburg.

Treugelöbnis deutscher Brüderschaft. — Ueber alle Parteien einig. — Die Sympathie des unbesetzten Gebietes.

Die große Magdeburger Rheinländertagung hat freudigsten Widerhall in ganz Deutschland gefunden. Einiges sei zu der Veranstaltung nachgetragen:

Als Auftakt zur rheinischen Weiheftunde hatte der Verein der Rheinländer zu Magdeburg am Sonnabend zu einer Rheinländer-Festfahrt auf der festlich illuminierten Elbe aufgerufen. Ueber 175 000 Magdeburger jubelten den Brüdern vom Rhein während der Fahrt an beiden Ufern des Elbestromes begeistert zu und brachten zum Ausdruck, daß auch das unbesetzte Gebiet treu und einmütig hinter den Forderungen der Rheinländer stehen wird. Das bewies in verstärktem Maße die machtvolle Kundgebung in der Magdeburger Stadthalle am Sonntag vormittag. Schon lange vor Beginn war der 5000 Personen fassende Saal überfüllt. Tausende hörten auf dem Ehrenhofe der Deutschen Theaterausstellung der durch Lautsprecher übermittelten Kundgebung zu. Ueber die Redner haben wir bereits berichtet. Tiefen Eindruck machte der Vertreter des besetzten Gebietes, der Oberbürgermeister von Ludwigshafen, der seine Worte schloß: Fstr das besetzte Gebiet gäbe es nur einen Blick nach Osten. Es kenne nur eins, das der Dichter so schön ausdrücke, wenn er sagt:

Nun schweige jeder von seinem Leid
Und noch so großer Not!
Sind wir nicht alle zum Opfer bereit
Und zu dem Tod?

Eins steht groß in den Himmel gebrannt:
Alles darf untergehen!
Deutschland, unser Kinder- und Vaterland,
Deutschland muß bestehen!

Die machtvolle Kundgebung beschloß die Aufführung des Weihespieles „Rheinische Treue", ein hohes Lied vom rechten Tun in schwerer Zeit am deutschen Rhein. Der Nachmittag steht unter dem Zeichen eines Rheinischen Tages auf der Deutschen Theaterausstellung.

Im Anschluß an die Rheinische Weiheftunde gab der Magistrat der Stadt Magdeburg den Hauptvorstandsmitgliedern des Reichsverbandes und den Vorstandsmitgliedern des Rheinländer-Vereins Magdeburg ein Essen. Bürgermeister Paul entbot in Vertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters den Willkommensgruß. Insbesondere begrüßte er den Vertreter der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Dithey, Oberregierungsrat Dr. Driest als Vertreter des preußischen Innenministeriums, Finanzrat Dr. Schäffer von der hessischen Gesandtschaft, Berlin, Präsident Dr. Kaufmann, Staatssekretär Dr. Dönhoff sowie Oberbürgermeister Dr. Weiß, Ludwigshafen. In seiner Begrüßungsansprache wies Bürgermeister Paul darauf hin, daß man durch Stillstand Nöte, wie sie in den letzten Jahren aufzuweisen gewesen wären, nicht meistern könne. Man müsse sich dem Schicksal tatkräftig in den Weg stürzen. In der klaren Erkenntnis, daß zum Wiederaufstieg nicht nur die Förderung wirtschaftlicher, sondern auch kultureller Bestrebungen notwendig wäre, habe Magdeburg sich angeschickt, durch die Veranstaltung der Deutschen Theater-Ausstellung eine Kulturtat ersten Ranges zu vollbringen. Das Rheinland sei für den Wagemut ein herrliches Vorbild. Bürgermeister Paul schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß für eine Besetzung deutschen Bodens nach neun Jahren seit Friedensschluß kein Raum mehr wäre. Deutschland habe ein Recht, von den ehemaligen feindlichen Staaten Rücksicht auf seine Ehre und die notwendige Achtung zu fordern. Sein Hoch galt dem Reichsverband der Rheinländer.

Den Dank des Reichsverbandes zugleich im Namen des Vereins der Rheinländer Magdeburg sprach Staatssekretär Dr. Dönhoff aus. Er betonte insbesondere, daß in Rheinfragen Parteifragen in den Hintergrund zu treten hätten. Das Einigende dagegen in den Vordergrund. Der Reichsverband der Rheinländer kenne keine Meinungskämpfe über Kleinigkeiten. Für ihn gäbe es beispielsweise keine Flaggenstreitfrage. Die deutsche Republik sei nach dem Weltkriege der einzige Boden und das einzige Fundament, auf dem die Deutschen einzig und allein weiterbauen und sich wieder zur Geltung bringen könnten. Die Parteigegensätze müßten im Interesse der großen Ziele zurückgesetzt werden. Jede Regierung habe mit einer Opposition zu rechnen, von der man aber in erster Linie fordern müsse, daß sie nicht in gehässig-demagogischer Weise der jeweiligen Reichsregierung Schwierigkeiten bereite. Nur durch Einigkeit auf der ganzen Linie könne Deutschland seine volle Freiheit in staatspolitischer Hinsicht wieder erlangen. Mit einem Hoch auf die Stadt Magdeburg schloß Staatssekretär Dr. Dönhoff seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache.

Das Programm des rheinischen Tages auf der Ausstellung fiel zum größten Teil dem Wetter zum Opfer, soweit die Veranstaltungen im Freien vorgesehen waren. Aber selbst der Wettergott konnte es nicht verhindern, daß rheinischer Frohsinn im Kampf mit dem in den Abendstunden stark einsetzenden Regengüssen Sieger blieb. Lebhaften Beifall riefen bei den Brüdern aus dem Rheinland die Gesangsvorträge des Magdeburger Männerchors unter Leitung seines bewährten Dirigenten Henking hervor. Den Höhepunkt des Abends bildete die Treue-Kundgebung, in deren Rahmen der geschäftsführende Vorstand des Magdeburger Rheinländer-Vereins Theodor van Willich in einer kurzen Ansprache auf die große Bedeutung der diesjährigen Rheinländer-Verbandstagung hinwies. Völkerbund und Locarno, so führte er aus, vom deutschen und besonders vom rheinischen Volk mit Hoffnung begrüßt, wären für alle, die guten Willens seien, nur Enttäuschung und das Grab einer friedlichen Hoffnung, wenn nicht die Befreiung von unwürdiger Besatzungslast eintrete. Sollen der Völkerbund und Locarno leben, dann müsse das noch besetzte Gebiet restlos geräumt werden. Den Brüdern und Schwestern am Rhein dankte er für das Ausharren in schicksalsschwerer Besatzungszeit. Was sie in den langen Jahren der Not und Unfreiheit gelitten hätten, sei nicht umsonst geschehen. Seine Ansprache ließ er ausklingen in das Gelöbnis, alle Zeit treu zur Mutter Germania zu stehen, bis wieder die goldene Freiheit auch den Brüdern am deutschen Rhein wiedergegeben sei. Machtvoll erklang zur Bekräftigung des Treueschwures in nächtlicher Stunde das Deutschlandlied, in das alle die, welche dem Regen nicht gewichen waren, begeistert einstimmten.

Die Anteilnahme der Bevölkerung an den Veranstaltungen des Reichsverbandes der Rheinländer hat deutlich bewiesen, daß auch das unbesetzte Gebiet sich mit den Brüdern im Westen darüber einig ist, daß die Fortdauer der Besetzung deutschen Gebietes am deutschen Rheinstrom völlig unberechtigt ist. Mögen die Hoffnungen, die an die Kundgebung der Rheinländer in Magdeburg geknüpft sind, zum Segen der deutschen Republik baldmöglichst in Erfüllung gehen, damit endlich der wahre Frieden im deutschen Rheinland seinen Einzug halten kann.

Kreis Grevenbroich.

Kreisreiterwettkämpfe in Wevelinghoven.

Wevelinghoven, 23. Aug. Kommenden Sonntag veranstaltet der Reit-, Renn- und Fahrverein auf der Rennbahn zu Wevelinghoven seinen diesjährigen Kreisreiterwettkampf. Er ist gleichzeitig eine Vorprüfung für den großen Reitertag des Provinzial-Verbandes der Rheinprovinz, auf dem im vorigen Jahre die Ortsgruppe Priesterath als Sieger hervorging und als bester Verein des Rheinlandes die Provinz beim Reichsturnier in Dortmund vertrat, wo er auch ehrenvoll abschnitt. Die Veranstaltung beginnt 12 Uhr mit Laufen im Reitanzug, anschließend Abteilungsreiten und später Konkurrenz unter den drei besten Reitern einer jeden Abteilung. Um 4 Uhr findet ein Geländeritt statt.

Anschließend ist im Sportshotel Bisdorf Preis-Verteilung durch den Herrn Landrat. Die Veranstaltung wird für den Kreisfilm gekurbelt.

Die hellen Stuben.

2) Roman von Helene Helbig-Tränkner.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

Sie hatte als Aelteste die Stürme der Familie am fühlbarsten empfunden und nicht verhindern können, daß Heinz, der um zwei Jahre jüngere Bruder, seinem Abenteurertrieb nachgegangen und nach Amerika ausgewandert war.

Christine Germanns Wesen trug keinen Stempel strenger Altjüngferlichkeit, vielmehr den einer starken, abgeklärten Persönlichkeit, die mit dem Leben fertig geworden und ganz zufrieden mit ihm war.

Wenn sie zankte, war sie noch liebenswert, wie Hella behauptete, und wenn sie sich aufregte, mußte man ihr gut sein. An ihrer Art lag soviel stille Anmut, daß sie mancher hätte darum beneiden können. Trotzdem war sie männerlos geblieben.

Die Leidensstunden eines Frauenherzens sah ihr niemand an und wären sie ihr aufs Gesicht geschrieben worden, sie hätte sicher mit fester Hand darüber gewischt, bis auch die letzte Spur vernichtet gewesen. Christine Germann meisterte ihr Schicksal. — —

Draußen war es lebendig geworden, laute Männerstimmen waren zu vernehmen, die Ankunft der Möbel wurde durch sie angezeigt. Hella Germann, die jüngere, war schon draußen und dirigierte die Leute. Man vernahm von drinnen, wie die Vorsaaltür aufgeriegelt, schwere Gegenstände niedergesetzt wurden.

„Gnädiges Fräulein gestatten, daß ich behilflich sein darf?" hörte plötzlich Hella Germann eine Stimme neben sich. Und als sie sich umwandte, erblickte sie den jungen Mann, der ihnen vorhin geöffnet hatte.

„O danke, Herr — Stegeberg, das schafft sich alles von selbst. Hilfe ist ja genug vorhanden!" erwiderte Hella höflich.

„Die Leute schaffen besser, wenn Aufsicht da ist, ich habe Zeit und stehe ganz zu Ihrer Verfügung."

Eine Tür von den Vorderstuben öffnete sich.

„Hellmut!"

„Bitte?"

„Willst du nicht zur Vesper kommen, dein Schüler wird nicht mehr lange auf sich warten lassen, hast du so viel Zeit zum Ausruhen?" ließ sich die schreiende Stimme Frau Kamilla Stegebergs vernehmen.

Ein Schatten huschte über das Antlitz des jungen Mannes.

„Fron, ewige Fron!" seufzte er in sich hinein, aber Hella hatte es doch vernommen. Sie sah ihn mitleidig an.

„Sie sind — Student?" fragte sie mit Teilnahme und erschrak, als sie ein bitteres Lachen auf ihre Worte vernahm.

„Student!" erwiderte er, bissig auflachend. „Ja, ich heiße so, in Wahrheit bin ich ein armseliger Stundenpauker, der mit seinem Stundenhonorar den Aufwand von Mutter und Schwester decken muß."

„Und — Ihr Vater? Haben Sie keinen Vater mehr?"

Sie standen jetzt alle beide allein auf der großen Diele, denn die Leute waren eben wieder hinuntergegangen, um neue Stücke zu holen. Das Tageslicht schien hell und freundlich durch das breite Fenster auf die beiden, und Hella fiel das schmerzlich verzerrte Gesicht des jungen Mannes auf, es sah fast zum Fürchten aus.

„Fragen Sie nicht darnach, gnädiges Fräulein, bitte, fragen Sie nicht wieder, ich kann Ihnen keine Auskunft darüber geben!"

Wieder öffnete sich die Tür und eine Stimme rief: „Hellmut — so komm doch!"

Es war ein nicht unschönes, aber gewöhnliches Mädchengesicht, das Hella erblickte, als sie sich dem Rufe zuwandte. Fast unmerklich neigte sich der Kopf, der, modisch frisiert, von einem weitentblößten Halse getragen wurde. Endlich trat das Mädchen vollständig aus der Tür hervor.

„Der Kaffee wird kalt, magst du noch schöner werden, Kleiner?" sagte sie und stippte den Bruder mit dem Finger an. —

Hellmut Stegeberg zuckte unmutig zusammen.

„Ich komme schon," sagte er, ohne auf ihre Worte einzugehen, er verneigte sich vor Hella und folgte der Schwester, die ihren Arm in den seinen steckte.

„Poussierst wieder mal, Brüderchen sein, das könnte dir wohl passen, so'n Geheimratstöchterchen, das wäre so — Vaters Geschmack und — —"

Hella vernahm die weiteren Worte nicht mehr, sie verhallten hinter der sich schließenden Tür. — —

Nun stand sie wieder allein und erwartete die Bergung ihrer schmal gewordenen Habe. Endlich war alles oben, die Leute wurden entlohnt, Christine hatte bereits ihre Anordnungen getroffen. Als Hella ins Zimmer trat, standen die Möbel schon alle auf ihrem Platze. Es sah beinahe wohnlich aus und man merkte die geschickte Frauenhand. Christine hatte ja immer ein besonderes Talent. Behaglichkeit zu verbreiten. Noch ein paar ordnende Handgriffe, und es war wieder das alte, traute Heim aus Berlin-Friedenau, wenn's auch bedenklich zusammengeschmolzen war und man nur die nötigsten Stücke behalten hatte, um hier unterzukommen innerhalb der schützenden Mauern dieser Provinzstadt. Der Abbau des Herrn Geheimrat war zu früh gekommen, Hellas Erziehung noch nicht abgeschlossen, und das Sümmchen, das man hinlegte, um wenn es nötig, einmal dem Heinz, dem Halunken, unter die Arme zu greifen, was der Geheimrat stets befürchtete, durfte sich nicht verringern, sondern mußte sich anhäufen. Christine vermochte ja zum großen Teile sich selbst zu erhalten, aber das Leben war teuer, und der Haß, den Geheimrat Germann auf Berlin warf, das ihn so schnöde behandelte, kostete zwar nichts, hatte aber bewirkt, daß er kurzerhand beschloß, diesem Sündenbabel den Rücken zu wenden und den Wohnsitz zu wechseln in einer Zeit, wo eine solche Handlung als frivol angesehen werden mußte und nur von unpraktischen Geheimräten vorgenommen wurde.

Die Töchter hatten gegrollt, Christine war die Existenz vernichtet, Hella mußte einen Schulwechsel vornehmen — es half nichts. In manchen Dingen ließ sich Geheimrat Germann doch nicht dreinreden, und als eines Tages Hella aus der Schule gekommen war, hatte er ihr triumphierend die Anzeige in der Zeitung vorgelegt:

„Wohnungstausch Berlin-Bienefeld. Fünfzimmerwohnung gegen Dreizimmer, helle, freundliche Lage erwünscht." — —

Es hatte über Jahr und Tag gedauert, bis endlich einmal eine mitleidige Seele von Bienefeld nach der Reichshauptstadt zog und Platz schaffte. So hatte man sich um den Ring gegenseitig geholfen, bis endlich die Germanns in den hellen Stuben der Familie Stegeberg gelandet waren.

Und nun saßen sie alle drei geborgen zwischen ihren vier Wänden, wo wenigstens so viel gesichtet und geordnet war, daß sie ihr müdes Haupt gefahrlos in ihre Betten legen und selig nach des Tages Last entschlummern konnten, um am nächsten Morgen zu neuer Arbeit zu erwachen, denn es gab noch eine Menge Handgriffe, ehe alles wieder in der alten Ordnung war.

(Fortsetzung folgt).

Schützenfest.

Jüchen, 23. Aug. Am 27., 28., 29. und 30. August feiert auch der Bürger-Schützenverein Jüchen sein diesjähriges Schützenfest. Die Vorbereitungen sind bestens im Gange.

Goldene Hochzeitsfeier.

Otzenrath, 23. Aug. Die Eheleute Hermann Behr feierten am letzten Samstag in jugendlicher Frische ihre Goldene Hochzeit unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung. Am Freitagabend wurde dem Jubelpaar durch den kath. und evgl. Kirchenchor wie auch durch das Quartett „Arion" ein Ständchen gebracht, sicherlich ein Zeichen der Wertschätzung, der sich beide erfreuen. Die Immerather Musikkapelle zeigte ihre musikalische Kunst. Herr Kaplan Reinhards, geborener Otzenrather, sprach den Glückwunsch der Dorfbewohner aus. Mit einem Fackelzug schloß die eindrucksvolle Abendfeier.

Am Morgen des Samstag wohnte die Hochzeitsgesellschaft dem feierlichen Hochamt in der Kirche bei. Nachdem anschließend im Familienkreise gefeiert worden war, zog nachmittags ein Festzug, leider durch das schlechte Wetter beeinträchtigt, durch den Ort. In der Turnhalle begrüßte Herr J. Coenen das Paar. Kaplan Reinhards hielt die Festrede, in der er die Otzenrather Einigkeit feierte und dem Jubelpaar alle guten Wünsche gab. Herr Pfarrer Hottelmann entbot den Gruß der evangelischen Gemeinde, während Herr Bürgermeister Fußangel namens der Gemeinde Hochneukirch und Herr Fabrikant O. Bausch als Vertreter der Firma „Otzenrather Kleiderfabrik" sprach. Die Immerather Kapelle, die Otzenrather Jazzkapelle und das Garzweiler Trommlerkorps verschönten die Feier. Auch die 3 Gesangvereine trugen zur Hebung der Festfreude bei. Deklamationen heitern und ernsten Inhalts besangen das Fest. Auch die turnerischen und Reigen-Aufführungen des Turnvereins Otzenrath fanden großen Anklang.

Turnen, Spiel und Sport

Verein der Sportfreunde.

(Hockey- und Tennisabteilung). Heute (Mittwoch) ab 3 Uhr Training für Damen- und Jugendmannschaften auf unserem Platze.

D. H. V. Jugend — Rheinkraft Schüler und Jugend komb. 4:2 (1:2).

Am vergangenen Sonntag trug unsere Handballjugend ihr 1. Spiel gegen obige Mannschaft aus.

Einen kurzen Bericht über den Spielverlauf selbst: Kurz nach Beginn übernahmen die Unseren die Führung. Dann schien es, als wenn dieselben das Spiel schon für sich entschieden hätten. Jedoch gab der Gegner das Spiel noch nicht für verloren und konnte so auch bis zur Halbzeit durch eifriges Nachsetzen zwei schöne Tore buchen. Nach Halbzeit legen sich die Unsern mächtig ins Zeug und können auch nach leicht überlegenem Spiel den langverdienten Ausgleich erzielen. Schon glaubt man an ein Unentschieden. Durch einen Fehler seitens des Gegners kommt der Mittelstürmer an des Gegners Tor und kann unbedrängt den 3. und kurz danach den 4. Treffer buchen.

Am Freitag, den 26. August, abends 8 Uhr, findet im Jugendheim Kanalstraße 71, eine außerordentliche Spielersitzung statt: Tagesordnung: 1. Endgültige Aufstellung der Mannschaften für Sonntag, den 5. 9. (Gegner T. Gilde M.Gladbach). Die Spiele finden in Gladbach statt und wird heute schon darauf hingewiesen, damit jedem die Möglichkeit für eine Mitfahrt gegeben ist. 2. Trikofrage. 3. Verschiedenes. Um restloses Erscheinen wird gebeten.

Sport-Verein Kaarst.

Sonntag stand unsere zweite Mannschaft, welche in diesem Jahre zum 2. Male spielte, der Lehrmannschaft von Sportvereinigung Neuß-Weißenberg gegenüber. Da unsere Mannschaft nur mit 8 Spielern erschien, mußte sie eine hohe Niederlage ertragen, zumal der Torwart in letzter Minute absagte.

Die erste Mannschaft hatte Spielverein Novesia 1911 2. Mannschaft zu Gast und konnte gegen diese 6 : 4 gewinnen. Richtig ist, daß in unserer 1. Mannschaft bis jetzt 1 Spieler von Arminia Kaarst D. J. K. spielte und nicht, wie Spielverein Novesia berichtet, daß bei uns 8 Spieler der Arminia Kaarst spielen würden.

Mittwoch und Freitag ist Training der 1. und 2. Mannschaft. Am kommenden Sonntag werden die Spiele wahrscheinlich ausfallen wegen Neußer Schützenfest.

✣

Radsport.

Großer Industrie- und Handelspreis der Stadt Eschweiler 127 Km.

Regen, Regen und nochmals Regen begleitet die Mitglieder des Vereins Neußer Straßenfahrer 09 auf der Reise nach Eschweiler, die wie immer per Lieferwagen der Firma Jakob Zimmermann geschieht. Frohen Mutes und mit Gesang wurde im schützenden Wagen Eschweiler erreicht, nur Christoph machte zuerst ein trauriges Gesicht ob seiner Zahnschmerzen. Wir müssen deshalb seine Freundlichkeit desto höher einschätzen und hoffen, daß er uns noch öfters begleitet. Gute Besserung von Herzen!

Als gegen 8½ Uhr der Start erteilt wurde, goß es in Strömen und zum Ueberfluß hatte sich auch noch sehr starker Wind dazu gesellt. Mit einem kräftigen All-Heil verließen 48 Fahrer Eschweiler, um durch die Berge der Eifel zu fahren. Die erste Stunde wird in 2.17 von einer Spitze von 7 Mann zurückgelegt, darunter: Gebr. Franßen. In der zweiten Runde muß einer nach dem andern den starken Tritten von Theo Nießen und Hrch. Franßen weichen, und beide erreichen zusammen Eschweiler. Ca. 3 Km. vor dem Ziel erlitt Hrch. Franßen noch Reifenschaden, so daß er am Endkampf nicht teilnehmen kann und sein Pensum mit „Plattfüßen" nach Hause fährt. Der junge Ehemann zeigte heute wieder, das er augenblicklich den anderen Mitgliedern überlegen ist. Gut fuhr diesmal auch Josef Franssen, der sonst kein Freund von schlechtem Wetter und von Bergen ist, er belegte den 7. Platz. Willy Plath wurde 13. und Jean Hühnerbein 14. Preisträger. Beide hatten wir mehr nach vorn erwartet. Aber bald kommt unsere Meisterschaft und dann kann sich das Resultat leicht ändern. In einem Altersfahren wurde Aloys Faßbender 2. Preisträger. Im Jugendfahren, das von 31 Fahrern bestritten wurde, belegte Jos. Leven, der sein 2. Rennen fuhr, den 10. Platz, immerhin eine schöne Leistung, da er Berge, Sturm und Regen noch nicht kennt.

Resultat: 1. Theo Nießen (Düsseldorf) 4.53; 2. Hch. Franssen (Neuß) 4.54; 3. Jos. Metzger (Köln); 4. Walter Esch (Düsseldorf); 5. B. Wallraven (Eschweiler); 6. Leo Götter (Köln); 7. Jos. Franssen (Neuß). Altersfahren: 1. Hch. Dahmen (Köln); 2. Aloys Faßbender (Neuß). Jugendfahren: 1. Wunderlich (Köln); 2. Lattermann (Kalk); 3. Duseheid (Köln).

Sturz beim Krefelder Radrennen.

Gestern wurde auf der Krefelder Radrennbahn das am Sonntag verregnete Dauerrennen teilweise durchgeführt. Das erste Rennen über 20 Kilometer gewann Möller in 18.09 Minuten vor Debereichs 290 Meter und Leuppi 510 Meter zurück. In der 14. Runde des zweiten Rennens stürzten Heßlich, Leuppi und Krüger. Krüger erlitt eine Schulterverletzung, Heßlich eine leichte Gehirnerschütterung. Das Rennen mußte daraufhin abgebrochen werden. Es wird Freitag beendet.

Radsport. Verein Neußer Straßenfahrer 09.

(Abteilung Wanderfahrer.) An den drei Kirmestagen findet eine 3-Tages-Tour statt. Diejenigen Wanderfahrer, welche sich daran beteiligen wollen, mögen sich Freitag abend zu einer kurzen Besprechung in der Sportzentrale einfinden.

Körnig, Kohn und Büchner die Helden von Paris.

Deutschland schlägt Frankreich 89:62.



Körnig,



Büchner,



Kohn,

waren die deutschen Matadore in dem Ländertreffen der deutschen und französischen Leichtathleten. Körnig lief 100 Meter in 10,8 und 200 Meter in 21,8 Sekunden. Die Franzosen mußten sich in beiden Rennen mit dem 3. und 4. Platz begnügen. Büchner hat den 400-Meterlauf in 48,6 Sekunden und Kohn den 5000-Meterlauf in der Rekordzeit von 15 Minuten 3 Sekunden überlegen gewonnen. Von 15 Wettbewerben konnten die französischen Kämpfer nur vier an sich bringen. Außer Körnig, Büchner und Kohn waren Brechenmacher, Schlokat, Hoffmeister, Köpke und Dobermann an den deutschen Siegen beteiligt. Das unter dem Protektorat des Außenministers Briand und des Botschafters Hoesch stattgefundene Ländertreffen endete mit einem Resultat von 89:62 zugunsten Deutschlands.

Kegelsport.

Der Kegelklub „Gut Holz" veranstaltete am vergangenen Samstag und Sonntag auf der Bahn Ad. Busch, Niedenheim, ein Werbekegeln, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Aus diesem Treffen ging als 1. Sieger der Kegelklub „Neuntöter", Holzheim, hervor, mit 171 Holz in 25 Kugeln. 2. Sieger „Pennequäler", Holzheim, 154 Holz; 3. Sieger „Gemütlichkeit", Straberg, 148 Holz; 4. Sieger Uedcrath, 140 Holz; 5. Sieger „Gut Holz", Elvekum, 137 Holz.

Im Einzelkampf wurde 1. Sieger Paar mit 40 Holz in 5 Kugeln; 2. Sieger Bausch mit 37 Holz, beide vom Klub „Pennequäler" Holzheim; 3. Sieger Deuß mit 37 Holz; 4. Büchel mit 37 Holz; 5. Dahmen mit 36 Holz, alle vom Klub „Neuntöter" Holzheim.

Deutsche Turnerschaft

Die Vorarbeiten für das 14. Deutsche Turnfest zu Köln 1928.

Die großen Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft haben für dieses Jahr mit den Volksturnmeisterschaften ihren Abschluß gefunden. Nun liegt die Bahn frei für die Arbeit 1928 die ganz unter dem Zeichen des 14. Deutschen Turnfestes zu Köln vom 21.—30. Juli 1928 stehen wird. Schon überall in deutscher Turnerkreisen im In- und Auslande rüstet man sich, um in Köln eine große deutsche, turnerische Kundgebung zu feiern. Der Kölner Hauptausschuß für das 14. Deutsche Turnfest gibt seit einigen Monaten ein Nachrichtenblatt heraus, in der er über die Vorarbeiten Bericht erstattet. Das soeben erschienene Heft 5 läßt wieder wie seine Vorgänger erkennen, daß sich in den einzelnen Ausschüssen der große Aufgabenkreis mehr und mehr verdichtet. Neben der Eröffnung einer Pressestelle ist zu erwähnen, daß der Wohnungsausschuß eine Bezirkseinteilung der Stadt Köln und der Vororte durchgeführt hat, so daß nunmehr die Bestandsaufnahme der Einzelquartiere vorgenommen werden kann. Es können nach der schon vorliegender Berechnung in den Schulen und Turnhallen der Stadt etwa 120000 Teilnehmer untergebracht werden. Man glaubt aber etwa mit 150 000 Festbesuchern rechnen zu dürfen, für die Unterkunft bereitgestellt werden muß. Es müssen also viele Tausende einzelne Quartiere bei Privaten erbeten werden.

Eine Sitzung des Turnfahrtenausschusses ergab, daß den Festbesuchern ausreichend Gelegenheit gegeben werden soll, den Rhein und seine Nebentäler in schönen ein- und mehrtägigen Wanderungen kennen zu lernen. Außerdem wird diesmal besonders darauf geachtet, daß Turnfahrten schon vor dem Fest vorbereitet werden; es können also z. B. Wanderungen rheinab- und aufwärts mit dem Endziel Köln, eintreffend an den Hauptfesttagen, ausgeführt werden. Viele der Turner werden dies mit Freuden begrüßen, weil sie dann nach dem Fest gleich ihre Heimreise antreten können und dabei doch schon vorher etwas von den Schönheiten des Rheinlandes gesehen haben. Die zahlreichen Besprechungen des Hauptausschusses mit den staatlichen und städtischen Behörden lassen deren erfreuliche Anteilnahme an den Arbeiten für das 14. Deutsche Turnfest erkennen.

Deutsche Jugendkraft

Verband für Leibesübungen in den katholischen Vereinen.

Deutsche Jugendkraft, Bezirk Neuß.

Alle hochwürdigen Präsides, Abteilungsleiter und Mitglieder der Ausschüsse sind hiermit zu der am Donnerstag, den 25. 8. 27, abends ½8 Uhr, im Marienhause zu Neuß stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung, herzlichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Allgemeine Aussprache. 2. Bezirksturnfest. 3. Ergänzungswahlen. 4. Anmeldung der Fußball- und Handball-Mannschaften. 5. Verschiedenes.

E. V. „Wasserfreunde".

Heute abend von 8¼—9¼ Uhr Uebungsstunde in der Badeanstalt.

Radfahrer!

Legt Euch das **rote Schlußlicht** zu Euerem Rad an! Vorfälle zeigen uns wieder, daß auch bei größter Acht der Automobilisten jeder Radler ohne Schlußspiegel des Abends **äußerst gefährdet** ist.

Filmschau.

Residenztheater.

„Der Bettelpoet". Endlich wieder eine klassische Filmschöpfung von großem dramatischem Wurf, eindrucksvoller Charakterkunst (Conrad Veidt), interessantem zeitgeschichtlichem Gehalt. Die Handlung ist legendär, nicht historisch verbürgt, aber eine glänzende Dicht- und Regiekunst am Werk.

Karls, des kühnen Eroberers Anschläge auf Frankreich, just in jener Zeit, da auch die Rheinlande und Neuß seinen Ehrgeiz spürten, geben den geschichtlichen Hintergrund der Handlung. Dillon, der Kommandeur des schwachen Königs Ludwig XI. von Frankreich, stirbt für seinen Herrn den Feuertod. Sein Sohn, von der Mutter zur Rächung des Vaters bestimmt, wird ein Dichter und Narr. Ein rührend hübscher, heldenhafter Narr. Prachtvoll ist das Narrenvolk um ihn gezeichnet. Sie machen den jungen Dillon zum König der Narren, just als der Eroberer in Paris einzieht. Stereotyp die Narrensprünge und übermütigen Scherze der Bettler und Narren an dem einen Tag, da ihr König regiert. Meisterhaft ist die Szene, da der Narr dem schwachen König und dem gewalttätigen Eroberer vom Denkmal herab Wahrheiten sagt. Er befreit die Prinzessin aus den ehrgeizigen Ränken des kühnen Karl und seines Günstlings. Doch ihm droht der Henker. Durch eine List macht er dem abergläubischen König sein Leben teuer. In Feindeshand gefallen, wird er gemartert und vor seinem zusammengerotteten Bettlervolk in größter Gefahr, hebt er den König zur Größe und straft Karl den Kühnen. Er wird Prinz und erringt die Prinzessin.

Der König Conrad Veidts ist eine meisterhafte Charakteristik, aber der Kapotthut gibt der Figur des Königs zu sehr das Gehabe eines alten Weibes. Man beobachtet interessante Kultur- und technische Bilder der damaligen Zeit. Recht schön sind die photographischen Aufnahmen. Das Ganze ist ein Gemälde von schönsten Farben. Die Welt der Narren steht in immer aufs neue eindrucksvollem Vergleich zu der ernsten Welt, die manchmal nicht weniger närrisch scheint.

„Die Goldmine von Texas" offenbart daneben alle Schwächen der Wiederholung, die Tom-Tyler-Filme haben. Alles ist gerettet, der Höhepunkt ist spannendes Jagen und Schlagen. Nachdem der Zuschauer mit Hülfe der bekannten Mittel (das Pferd, der Pony, der kleine Junge und der Terrier) gehörig auf die Folter gespannt ist, findet die übliche Verlobung statt, zu der der kleine Bube gerade recht kommt, um dazu die immer gleichen Männchen zu machen. Möglich, daß man das in Amerika in 100 Variationen sehen kann, in Deutschland wird man es einmal satt und verlegt sich bereits darauf, die humorvolle Dressur der Tiere zu beobachten.

Der Lehrfilm „Die Kreuzotter" ist sehr interessant, die Deuligwoche sahen wir bereits im letzten Spielplan.

Erwähnt werden muß die hervorragende musikalische Begleitung des „Bettelpoeten", mit der das Hausorchester wieder zeigt, daß kunstvolle Großfilme seiner Kraft würdig sind.

Schiffsverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

am 23. August 1927.

Angekommen: Kahn „Maasstadt", Schiffer Müssig, von Mannheim; Kahn „St. Michael", Schiffer Blum, von Duisburg; Kahn „Mannheim 20", Schiffer Seib, von Düsseldorf; Kahn „Medium", Schiffer Bleydenstein, von Rotterdam; Kahn „Susanna Pieternella", Schiffer Pietermann, von Spyk; Kahn „Borneo", Schiffer Mars, von Rotterdam; Kahn „Les Trois freres", Schiffer de Haas, von Delft; Kahn „Maria Antoinetta", Schiffer Sibryns, von Wormerveer; Kahn „Maria Martha", Schiffer v. Dort, von Düsseldorf; Dampfer „Maas", Kapitän Hegemanns, von Köln; Motorschiff „Frieda", Kapitän Beyer, von Rotterdam; Kahn „Köln 13", Schiffer Wüst, von Antwerpen.

Abgegangen: Kahn „Vrachtzoeker", Schiffer Sekuur, nach Duisburg-Ruhrort; Kahn „Wilma", Schiffer Iskoot, nach Duisburg-Ruhrort; Dampfer „Maas", Kapitän Hegemanns, nach Rotterdam; Kahn „Speculant", Schiffer Roukema, nach Köln.

Aus Nah und Fern.

Das Spielen der Kinder mit Waffen.

Düsseldorf, 23. Aug. Ein 14jähriger Junge aus Köln legte im Scherz auf der Straße auf ein fünfjähriges Mädchen eine Pistole an, die sich entlud. Durch den Schuß wurde das Kind tödlich getroffen.

Jubelfest der Konsumgenossenschaft Rheydt.

Rheydt, 23. Aug. Die Allgemeine Konsum- und Produktivgenossenschaft Rheydt und Umgegend konnte in diesem Sommer auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus dem kath. Arbeiterverein St. Marien in Rheydt hervorgegangen, hat die Genossenschaft sich Dank ihrer ausgezeichneten Leitung zu großer Bedeutung entwickelt. Für den Genossenschaftsgedanken hatte der damalige Präses, Herr Kaplan Reistorff die Mitglieder geschult. Besonders große Dienste hat die Genossenschaft ihren Mitgliedern in der Kriegs- und Nachkriegszeit geleistet. Im Geschäftsjahr 1926/27 belief sich der Umsatz auf 5 811 000 ℳ bei einer Mitgliederzahl von 23 371. Die Sparkasse der Genossenschaft hat einen Bestand von 173 490 ℳ. Das Personal umfaßt 200 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen. Heute besitzt die Genossenschaft außer dem großen, modern eingerichteten Zentrallager in Rheydt 18 Geschäftshäuser. Im Jahre 1926 konnten von dem Ueberschuß 293 000 ℳ an die Mitglieder verteilt werden. Nach englischem Muster strebt die Genossenschaft eine immer weitere Ausdehnung an.

Neubau der Landwirtschaftsschule Dülken.

Dülken, 23. Aug. In den nächsten Wochen wird hier mit dem Bau der landwirtschaftlichen Schule begonnen werden. Die Stadt hat dem Kreise kostenlos ein Grundstück an der Gartenstraße zur Verfügung gestellt. Seit 20 Jahren ist die Schule in einem völlig unzulänglichen Miethause untergebracht.

Diamantenes Priesterjubiläum.

Erkelenz, 22. Aug. Dr. phil. Josef Michael Sommer, in stiller Zurückgezogenheit lebend, wird am 1. September sein diamantenes Priesterjubiläum feiern können. Der Jubilar wurde 1843 in Düren geboren und 1867 in Köln zum Priester geweiht. Er hat 1917 die Pfarrstelle zu Opladen niedergelegt und lebt seitdem in Erkelenz, wo seine Eltern im Grabe ruhen.

Tragischer Unfall.

Eitorf, 20. Aug. Auf der Straße bei Mühleip fuhr eine junge Radfahrerin gegen einen Pferdewagen und stürzte. Der nachfolgende Bräutigam fand sie mit einer schweren Kopfverletzung auf der Straße liegend. Ehe ärztliche Hilfe kam, starb die Verletzte.

Vorgeschichtlicher Fund.

Baerl, 23. Aug. Bei Baggerarbeiten fand man hier in Sand- und Kiesschichten das gut erhaltene Mittelstück eines Mammutzahns mit einer Länge von 90 Zentimeter.

Rücksichtsloser Autler.

Königswinter, 22. Aug. Auf der Chaussee nach Limperich sind zwei junge Leute aus Bonn von einem Auto angefahren worden. Der Führer fuhr in rasendem Tempo weiter, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, wurde aber am Ausgang des Dorfes Limperich gestellt. Zwei Mitglieder der Beueler Sanitätskolonne leisteten erste Hilfe und brachten die Verletzten durch das Landkreisauto zum Johannishospital.

Geschäftliches.

Billige Sonderzüge nach Ostende.

Infolge starker Nachfrage wird am 11. Sept. 0.40 Uhr ab Aachen noch ein weiterer Sonderzug nach Ostende verkehren. Der Preis für Hin- und Rückfahrt stellt sich wie bekannt auf RM. 9.— in der 3. Klasse und RM. 12.— in der 2. Klasse einschließlich der Kosten für Paß und Visum. Es ist Gelegenheit geboten, nicht nur das schöne Ostende, sondern auch Blankenberghe und Brügge, das nordische Venedig, kennen zu lernen. Ferner findet ein ca. vierstündiger Autoausflug zu den flandrischen Schlachtfeldern statt. Wegen der großen Nachfrage ist möglichst frühzeitig Anmeldung dringend erforderlich. Bei Anmeldung ist genaue Abschrift mit No. des Personalausweises, bei auswärtigen Anfragen stets Rückporto, beizufügen. Ausführliche Prospekte mit Fahrplan kostenlos im Zigarrenhaus Jos. Leuchten, Neuß, Niederstr. 7.

Wenn Sie mit Seife waschen
Sil
nicht vergessen!
Geben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unschädlichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lauge bei. Sie werden erstaunt sein über das schöne Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!
Sil zum Bleichen - ohnegleichen!
Ohne Chlor!

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer für 1926/27. (Herbstveranlagung.)

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1.—15. September 1927 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung für die Steuerabschnitte, die im ersten Halbjahr 1927 geendet haben, sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbautreibende usw.), deren Einkommen im Wirtschaftsjahr 1926/27 den Betrag von 8000 M. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

Die nichtbuchführenden Landwirte mit einem Einkommen von weniger als 8000 M. haben auf besonderen Vordruck die für die Anwendung der Durchschnittssätze erforderlichen Erklärungen abzugeben.

II.

Zur Abgabe einer Körperschaftssteuererklärung für die Steuerabschnitte, die im ersten Halbjahr 1927 geendet haben, sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts.
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentlicher Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewinns haben eine Einkommensteuererklärung abzugeben für die Steuerabschnitte, die im ersten Halbjahr 1927 geendet haben, bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft.

IV.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die **Umsatzsteuer** sind **alle** Umsatzsteuerpflichtigen **mit Ausnahme**

1. der Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 57 Durchf. Best. U. St. G. zu Anzahlungen und zur Führung des Steuerheftes verpflichtet sind;
2. (sonstige Pflichtige, die der Reichsminister der Finanzen auf Grund von § 12 Abs. 2 Ausf. Best. befreit).

V.

1. Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer u. Umsatzsteuer sind
   a) von den Pflichtigen, die Einkünfte (Umsätze) aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung bezogen (erzielt) haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927,
   b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind, oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches tatsächlich führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 geendet hat, abzugeben.
2. Von der Abgabe der Umsatzsteuererklärung sind befreit gemäß § 12 Abs. 2 U. St. A. B. die nichtbuchführenden Landwirte, die ihre Vorauszahlungen nach den jeweils geltenden Umsatzsteuerdurchschnittssätzen geleistet haben. Die Umsatzsteuerdurchschnittssätze umfassen nicht die über das übliche Maß hinausgehenden Großviehverkäufe.

VI.

1. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1927 zu einer Einkommensteuer- bezw. Umsatzsteuererklärung aufgefordert werden.
2. Die Erklärungen für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer sind bei dem Finanzamte abzugeben, in dessen Bezirk die zu I. 1) bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt;
   die zu II. und III. bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung und die zu I. 2) und IV. bezeichneten Pflichtigen ihr Unternehmen betreiben.

(Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend.)

Ist im Inland weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

VII.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

VIII.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

IX.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer oder Umsatzsteuer sowie fahrlässige Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) werden bestraft.

Neuß, den 22. August 1927.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Mit der Verteilung der neu einzuführenden Mülleimer wurde begonnen und wird jeder an die städtische Müllabfuhr angeschlossenen Haushaltung, lt. Stadtverordnetenbeschluß vom 2. Februar 1927, ein Eimer von 35 Liter Inhalt kostenlos zur Verfügung gestellt. Haushaltungen, die mehr als einen Eimer benötigen, können weitere Eimer von der Stadtverwaltung käuflich erwerben. Nähere Auskunft wird auf dem städt. Tiefbauamt, Zimmer 257, erteilt.

Neuß, den 23. August 1927.

Der Oberbürgermeister. J. V.: **Thielemann.**

Sonderzug nach Ostende

Nächste Abfahrt am 9. September 0.40 Uhr ab Aachen.

Preis für Hin- und Rückfahrt einschl. Pass und Visum

3. Kl. RM. 9.—, 2. Kl. RM. 12.—.

Ausführliche Prospekte mit Fahrplan kostenlos. Frühzeitige Anmeldung dringend erforderlich, spätestens 29. August.

Cigarren-Haus **Jos. Leuchten,**
Neuss, Niederstr. 7.

Eine Gärtnerei in der Nähe von M.Gladbach zu verkaufen. Großes Wohnhaus (11 Räume) mit elektr. Licht und Gas, Stallungen u. Scheune, ca. 92 Ar groß, davon ca 2 Morgen Stachelbeeren (ca 14 000 Sträucher) u. Sauerkirschen (ca. 160 Bäume) der übrige Garten nur für Blumen und Stauden. Preis Mk. 45000. Anzahlung 16- bis 20000. Die Anzahlung kann auch auf erste Hypothek auf evtl. Grundbesitz des Ankäufers geleistet werden. Der Käufer kann sofort 6 Zimmer des Hauses beziehen.

Joseph Breuer,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Helenabrunn (Rhld.).

Bekanntes rheinisches Teilzahlungsgeschäft (Bücher, Photoapparate 2c) mit Kundschaft am hiesigen Platze sucht einen tüchtigen Herrn, der die bestehenden Verbindungen erweitern kann. Da der Posten sehr lohnend ist und keine Kaution verlangt wird, so ist die Aufgabe von Ia. Referenzen erforderlich. Angebot unter H 212 an die Rheinisch-Westfälische Korrespondenz, Düsseldorf, Postfach 628.

Offeriere zur Saat:
Original Breustedt's Schladener Wintergerste
Original Breustedt's Petkuser Roggen
Original Breustedt's Extra Tickophsweizen
Ferner I. Absaaten von obigen Sorten.
Bei Bedarf in Futter- und Düngemittel halte ich mich bestens empfohlen.
Bin stets Käufer für Getreide, zu höchsten Tagespreisen.

Franz Bommers,
Holzheim b. Neuß — Eppinghover Mühle
Telefon Nr. 99 und 207.

Bruch-Heilung ohne Operation ohne Berufsstörung
Viele Hunderte Dankschreiben und Zeugnisse Geheilter liegen vor.
Von Aerzten anerkannt
Haupt-Institut **Köln**, Unter Sachsenhausen 39, Geöffnet jeden **Sonntag und Montag 9-1 Uhr**
Krefeld, Dreikönigenstrasse 65, direkt am Ostwall, Geöffnet jeden **Freitag 9—1 Uhr.**
Auswärtige Patienten können am Tage des Besuches die Rückreise antreten, da mehrtägiger Aufenthalt nicht erforderlich. Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit. — Die aufklärende Schrift über die „Habenicht-Methode" wird Bruchleidenden auf Wunsch v. Habenichts Spezial-Institut für Bruchkranke Heinr. Habenicht Köln, Unter Sachsenhausen 39 zugesandt.

Neu erschienen:
Adreßbuch
für den **Stadtkreis Neuss,** die angrenzenden Bürgermeistereien und Ortschaften: **Büderich, Büttgen, Grefrath, Grimlinghausen, Hoisten, Holzheim, Kaarst, Norf, Rosellen, Uedesheim** und **Weckhoven.**
Nach amtlichem Material zusammengestellt.
Preis pro Band M. 5.—.
Druckerei und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss, Niederstr. 46 — Telefon 53.



Vertreter: F. A. Hartenfels
Benrath am Rhein / Telefon Nr. 220.

Tischkrepp, Papierservietten.
Pack- und Einschlag-Papiere, Tüten und Beutel empfiehlt
Josef Heckhausen.
Neuß a. Rh., Kölnerstraße 5. Telefon 716.

Eichen-Schlafzimmer
mit ovalem Spiegel ab Lager
Niederstraße 32, Quirinus-Brauerei.
Möbelhaus
Hermann Erben.

Gebrauchtes
Herren-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Off. unter O 573 an die Exped. d. Ztg.

Gut erhaltene starke
Ziehkarre
zu verkaufen.
Gohr Nr. 78,

Möbel
fast neue Betten, Waschkommode mit Spiegel, mehrere weiße Herde, pol. Ausziehtische, Küchenschränke, Anrichte, Zimmeröfen, Vertiko, Nähmaschinen, Leinenkommode, Solatisch, Eisschrank mit Magolikaplatten ausgelegt, Trumeauspiegel billig zu verkaufen
Fritz Bolten
Oberstraße 113.

Motorrad
Triumph,
3 PS, ¾ J. gefahren, f. 400 M. bar z. verk.
Albert Faßbender, Nievenheim, Sandstraße 46.

Wasserpumpen
sowie alle Ersatz. lief.
Adolf Lülsdorff.
Rollstraße 11.

Gut erhält. leichter
Hand-Kastenwagen
billig abzugeben.
Krefelderstr. 60,

Aufpolstern von Matratzen und Sofas,
sowie Anfertig. sämtl.
Polstermöbel.
Fritz Czirlowsky,
Leostraße 14.
— Telefon 1950. —

Sofas
Auflegematratzen, Patentrahmen, in großer Auswahl zu günst. Bedingungen. Eigene Werkstätten.
Möbelhaus
Hermann Erben
Niederstraße 32.
Quirinus-Brauerei.

Schönes, mittelgroß.
Wagenpferd
billig zu verkaufen.
Joh. Jülichs,
Neustraße 23.

Angek. **Zuchteber** zu verk. oder zu tauschen.
H. Zimmermann,
Büttgen, Buscherhöfe.

Abzugeben
fette Hühner
junge Hahnen
und Frühkartoffeln
Winzen
Preußenstr 152

Junghennen
(Pöllen)
weiß. amerik. Leghorn und Barnevelder abzugeben
Jos. Hintzen,
Grefrath bei Neuß
Telefon 2044.

Kompl. silberplatt.
Reitzeug
zu verkaufen.
Düsseldorf,
Wandelstraße 13.
Telefon 21 383.

Ein paar neue oder gebr. **4zöllige Karrenräder** mit oder ohne Eisen zu kaufen ges.
Ang. m. Preis unt. N 38 an die Exped.

Inkarnat-Kleesamen
rot- und weißblühend, Ernte 1927, hat abzug.
Josef Ilbertz
Furtherstraße 185.
Telefon 1402.

2 gut erhaltene Cout.-Anzüge sow. 1 Covercoat und 1 Smoking billig zu verkaufen.
Hammtorwallstr. 34.

Aufl.-Matr., 3t., Sofa u. weiß. Metallbett b. zu verk Hollstr. 17.

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen.
Niederstr. 72, 1. Etg.

Gebrauchte Theke
zu kaufen ges. Off. u. O 39 an die Exp. d. Z.